

**MLP Banking AG**

**Wiesloch**

**Jahresabschluss zum 31.12.2020**

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die MLP Banking AG, Wiesloch

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der MLP Banking AG, Wiesloch – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der MLP Banking AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

## Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## ■ Angemessenheit der gebildeten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der MLP Banking AG verweisen wir auf Abschnitt 2.3 des Anhangs und auf den Abschnitt „Risikobericht - Risikovorsorge“ des Lageberichts.

### DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Die MLP Banking AG weist zum 31. Dezember 2020 Forderungen an Kunden in Höhe von EUR 933,1 Mio bzw. 35,9 % der Bilanzsumme aus. Der Bestand an Einzelwertberichtigung liegt bei EUR 3,1 Mio. In 2020 wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 2,6 Mio zugeführt.

Einzelwertberichtigungen sind aufgrund des Vorsichtsprinzips nach § 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB zu bilden, um akuten Ausfallrisiken Rechnung zu tragen. Die Identifizierung und Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden ist ermessensbehaftet. Sie erfordert Annahmen über die noch zu erwartenden vertraglichen Zahlungsströme und/oder

über die erwarteten Zahlungsströme aus der Verwertung der gestellten Kreditsicherheiten. Die Annahmen werden in Abhängigkeit von der gewählten Engagementstrategie getroffen.

Das Risiko für den Abschluss besteht insbesondere in Schätzunsicherheiten bei der Ermittlung von Einzelwertberichtigungen, die auf nicht sachgerechten Annahmen zu erwarteten Zahlungsströmen für Zins- und Tilgungsleistungen sowie den Erlösen aus der Sicherheitenverwertung beruhen. Fehlerhafte Annahmen über die Höhe der erwarteten vertraglichen Zahlungsströme und/oder Verwertung gestellter Kreditsicherheiten führen dazu, dass die Forderungen an Kunden unzutreffend bewertet sind und somit den Adressenausfallrisiken nicht in angemessener Höhe Rechnung getragen wird.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems haben wir Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Für die dabei zum Einsatz kommenden IT-Systeme haben wir die Wirksamkeit der System- und Anwendungssteuerung unter Einbindung unserer IT-Spezialisten geprüft. Anschließend haben wir uns von der Implementierung und Wirksamkeit von relevanten Kontrollen, die die Angemessenheit der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden entsprechend der handelsrechtlichen Vorschriften gewährleisten sollen, überzeugt.

Insbesondere anhand einer unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmten bewussten Auswahl von Einzelengagements haben wir die Angemessenheit der ermittelten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden geprüft. Dabei haben wir insbesondere die angemessene Schätzung der zu erwartenden Zahlungsströme unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Entwicklung von wesentlichen wertbestimmenden Annahmen und Parametern überprüft.

Des Weiteren haben wir bei zu bildenden Einzelwertberichtigungen diese rechnerisch nachvollzogen und die zutreffende Erfassung im Rechnungslegungssystem geprüft.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die bei der Ermittlung der Höhe der Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden zugrunde gelegten Annahmen zu erwarteten Zahlungsströmen für Zins- und Tilgungsleistungen sowie den Erlösen aus der Sicherheitenverwertung wurden sachgerecht ausgewählt und im Einklang mit den für die Bemessung von Einzelwertberichtigungen anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten, nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutende Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. Juni 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Abschlussprüfer der MLP Banking AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Prüfung gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutschen Bundesbank im Rahmen der Nutzung von Kreditforderungen zur Besicherung von Zentralbankkrediten (Krediteinreichungsverfahren) bei der MLP Banking AG,
- Qualitätssicherung des Entwurfs des Offenlegungsberichts nach § 26a KWG der MLP Banking AG,
- Unterstützungsleistung bei der Einführung der Covid-19 bedingten Anpassung der FINREP Taxonomie der MLP Banking AG.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jens Hahn.

Frankfurt am Main, den 8. März 2021

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hahn  
Wirtschaftsprüfer

Schöpp  
Wirtschaftsprüfer

## Anlage zum Bestätigungsvermerk: Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile und Querverweise des Lageberichts

Folgende Bestandteile des Lageberichts haben wir nicht inhaltlich geprüft:

- Die nachfolgend aufgeführten lageberichtsforenden und ungeprüften Angaben. Lageberichtsforende Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.
  - S. 2: Die MLP Gruppe (MLP) ist der Partner in allen Finanzfragen – für Privatkunden ebenso wie für Firmen und institutionelle Investoren.
  - S. 8: Unabhängig davon sieht sich die MLP Banking AG im relativen Vergleich zu anderen Marktteilnehmern sehr gut aufgestellt.

## **Inhalt**

### **LAGEBERICHT MLP BANKING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VON 1. JANUAR BIS**

<b>31. DEZEMBER 2020</b>	<b>1</b>
<b>GRUNDLAGEN</b>	<b>2</b>
<b>Wirtschaftsbericht</b>	<b>4</b>
<b>Risikobericht</b>	<b>14</b>
<b>Chancenbericht</b>	<b>40</b>
<b>Prognosebericht</b>	<b>43</b>

## **MLP Banking AG, Wiesloch**

### **Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020**

Die im folgenden Lagebericht aufgeführten Werte wurden auf die erste Nachkommastelle gerundet. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte sind deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen möglich.

### **GRUNDLAGEN**

#### **Geschäftsmodell**

Die MLP Banking AG ist neben der MLP Finanzberatung SE, der DOMCURA AG, der nordias GmbH und der FERI AG ein 100%iges Tochterunternehmen der MLP SE. Die MLP Gruppe (MLP) ist der Partner in allen Finanzfragen – für Privatkunden ebenso wie für Firmen und institutionelle Investoren.

Die MLP Banking AG verfügt über die Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Betreiben von Bankgeschäften. Die MLP Banking AG hat sich entsprechend den Regelungen des Kreditwesengesetzes (KWG) als Nichthandelsbuchinstitut eingestuft. Die MLP Banking AG ist ausschließlich in Deutschland tätig.

Die MLP Banking AG bietet ihren Kunden Bankdienstleistungen in einer Verbindung aus persönlicher Beratung und Onlineservices. Zielgruppen sind Privat- und Geschäftskunden, welchen Konto- und Kreditkartenprodukte, Finanzierungen sowie Vermögensmanagementlösungen angeboten werden. Innerhalb der MLP Gruppe nimmt die MLP Banking AG folgende Rolle ein:

- Teil eines vollumfänglichen Finanzberatungsangebots durch MLP Beraterinnen und MLP Berater
- Anbieter von Konten/Kreditkarten, Depotmodellen und Finanzierungslösungen
- Einbringung von besonderer Expertise im Vermögensmanagement und der Finanzierung, insbesondere für die Zielgruppe der Mediziner.
- Haftungsdach für MLP Beraterinnen und MLP Berater und der zentrale Dienstleister für Regulierungsfragen, Finanzierungen, Zahlungsverkehr sowie das Liquiditäts- und Risikomanagement im Konzern.

Durch eine kundenzentrierte Struktur und schlanke Prozesse leistet die MLP Banking AG flexible und individuelle Services für MLP Berater, MLP Kunden und für den MLP Konzern.

Kernkompetenzen der MLP Banking AG sind die folgenden:

- Fundiertes Wissen in der Zielgruppe gehobener Privatkunden – speziell Mediziner
- Innovative Infrastruktur im Vermögensmanagement in Form von Depot- und Produktlösungen
- Tiefgreifende Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Beratern und Beratungsorganisationen

Diese Position wird kontinuierlich ausgebaut und auch im Markt angeboten. Hierbei ist in einem ersten Schritt die Vermittlung von Darlehen über die Interhyp AG zu nennen. Dieser Vertriebsweg unterscheidet sich dahingehend von der Beratung über den MLP Berater, dass Kunden direkt – also ohne persönliche Beratung durch einen MLP Berater – bei der Bank Kunde werden.

Der Vorstand der MLP Banking AG beurteilt die Geschäftsentwicklung und entscheidet über die Ressourcenallokation. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit, die Zinserträge sowie die Provisionserträge stellen als Maßgrößen für die Geschäftsentwicklung die zentralen Steuerungsgrößen der MLP Banking AG dar. Weiterer wichtiger Faktor ist die Entwicklung des betreuten Vermögens.

Unser Ziel ist es, nicht nur die besten Berater der Branche für unser Geschäftsmodell zu gewinnen, sondern diese auch langfristig zu binden. Deshalb überwachen wir kontinuierlich die Fluktuation und streben eine niedrige jährliche Fluktuationsrate von rund 10 % bei unseren selbstständigen Beratern an.

### **Forschung und Entwicklung**

Da es sich bei der MLP Banking AG um ein Dienstleistungsunternehmen handelt, betreiben wir keine Forschung und Entwicklung im klassischen Sinne. Gleichwohl stellen wir Ressourcen bereit, um beispielsweise Software selbst zu entwickeln oder erworbene Software weiterzuentwickeln.

### **Organisation und Verwaltung**

Der Vorstand der MLP Banking AG setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen. Ihm gehören Dr. Uwe Schroeder-Wildberg (Vorstandsvorsitzender), Manfred Bauer (Produkte und Services) und Reinhard Loose (Finanzen) an.

Der Aufsichtsrat der MLP Banking AG besteht aus drei Mitgliedern. Ihm gehören an Dr. Peter Lütke-Bornefeld (Vorsitzender), Dr. Josef Zimmermann (stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Frank Egeler (Arbeitnehmer-Vertreter).

## WIRTSCHAFTSBERICHT

### Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die wirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2020 durch die globale Corona-Pandemie geprägt. Sie sorgte durch die verschiedenen Lockdown-Maßnahmen für einen starken Einbruch des Wirtschaftswachstums in Deutschland. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) schrumpfte 2020 laut FERI Investment Research um –5,3 % gegenüber dem Vorjahr.

Die zweite Welle der Corona-Pandemie und der erneute Lockdown haben die Verbraucherstimmung in Deutschland zum Jahresende getrübt. Der Konsumklimaindex der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) lag im Dezember 2020 bei –6,8 Punkten – und damit weit unter dem Niveau des Vorjahres. (Dezember 2019: 9,6 Punkte). Die Verunsicherung der Deutschen war zum Jahresende groß: Laut einer GfK-Umfrage waren drei von vier Bundesbürgern (78 %) der Meinung, dass COVID-19 für Deutschland eine große bzw. sehr große Bedrohung darstellt.

Die Corona-Pandemie sorgte auch dafür, dass sich die Stimmung unter den deutschen Unternehmen im Berichtsjahr massiv verschlechterte; dabei hat die zweite Corona-Welle im November die zwischenzeitlich begonnene Erholung der deutschen Wirtschaft wieder unterbrochen. Der ifo-Geschäftsklimaindex lag im November 2020 nur noch bei 90,7 Punkten – im Januar 2020 waren es noch 95,2 Punkte. Im Dezember fiel der Index weiter leicht auf 92,1 Punkte.

Der Arbeitsmarkt geriet im abgelaufenen Geschäftsjahr stark unter Druck. Aufgrund des massiven Einsatzes von Kurzarbeit, die 2020 ein Rekordniveau erreichte, wurde die negative Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt aber abgefedert. Nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit stieg die Zahl der registrierten Arbeitslosen im Jahresdurchschnitt 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 429.000 auf 2,70 Mio. Personen. Das entspricht einer Arbeitslosenquote von 5,9 % (2019: 5,0 %).

Die Perspektiven für Akademiker am deutschen Arbeitsmarkt bleiben aber sehr gut. Laut jüngsten Daten der Bundesagentur für Arbeit liegt die Akademiker-Arbeitslosenquote im Jahr 2019 mit 2,0 % auf niedrigem Niveau.

Die coronabedingten Entwicklungen am Arbeitsmarkt spiegelten sich in einer Verschlechterung der finanziellen Situation deutscher Haushalte wider: Nach Angaben des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ gingen die Bruttolöhne und -gehälter im Berichtsjahr um 1,6 % zurück. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte sank laut Finanzbericht 2021 der Bundesregierung um 2,8 %.

Die Sparquote in Deutschland ist in der Corona-Pandemie vor allem wegen der im Lockdown fehlenden Möglichkeiten zum Konsum und der mit der Situation verbundenen Verunsicherung der Verbraucher stark angestiegen und lag 2020 bei 16,5 % (2019: 10,9 %).

## **Branchensituation und Wettbewerbsumfeld**

Der weit überwiegende Anteil der Provisionserträge der MLP Banking AG stammt aus dem Beratungsfeld Vermögensmanagement. Ein weiterer Teil der Erträge entstammt dem Zinsgeschäft. Im Folgenden wird daher erläutert, welche Einflussfaktoren im Gesamtjahr 2020 das Marktumfeld und die Ertragslage im Vermögensmanagement und Zinsgeschäft besonders beeinflusst haben.

### **Vermögensmanagement**

Das Marktumfeld im Bereich Vermögensmanagement war im Berichtszeitraum durch die Corona-Pandemie beeinflusst und entsprechend volatil, aber insgesamt durch steigende Aktienmärkte sowie anhaltend niedrige Zinsen geprägt. Die Auswirkungen der Pandemie waren im Berichtszeitraum weltweit ein beherrschender Unsicherheitsfaktor.

Nach einem vorübergehenden Einbruch zu Beginn der Corona-Pandemie ist das private Vermögen in Deutschland im zweiten Quartal auf rund 6.738 Milliarden Euro gestiegen. Das Geldvermögen in Form von Bargeld, Wertpapieren, Bankeinlagen sowie Ansprüchen gegenüber Versicherungen liegt damit um 4,0 Prozent höher als Ende 2019. Anhaltend hoch war dabei die Präferenz für liquide oder als risikoarm empfundene Anlageformen. Laut Global Wealth Report der Credit Suisse ist auch die Zahl der Millionäre in Deutschland im ersten Halbjahr 2020 um 58.000 gestiegen. 2,1 Millionen Deutsche besitzen demnach im Berichtszeitraum mehr als 1 Mio. € Privatvermögen.

Dem Bundesverband Investment und Asset Management e. V. (BVI) zufolge ist das von der deutschen Fondsbranche verwaltete Vermögen per 31. Dezember 2020 um 13,4 % auf 3.850 Mrd. € gestiegen. Investmentfonds flossen bis Ende Dezember 2020 rund 127 Mrd. € zu. Die Treiber bei den Zuflüssen sind offene Spezialfonds mit 79,7 Mrd. € neuen Geldern und offene Publikumsfonds mit 43,2 Mrd. €. Geschlossene Fonds erzielten 4,5 Mrd. €. Die Absatzliste der offenen Publikumsfonds im laufenden Jahr führen Aktienfonds mit 20,9 Mrd. € gefolgt von Mischfonds mit 10,1 Mrd. €.

Laut Vermögensbarometer 2020 des Deutschen Sparkassen- und Giroverbands ist bei der Geldanlage das Thema Nachhaltigkeit inzwischen von nennenswerter Bedeutung. Demnach hat sich ein knappes Drittel der Befragten bereits damit beschäftigt, vor allem Jüngere und Menschen mit höheren Einkommen haben überdurchschnittlich großes Interesse daran. Die MLP Gruppe hat bereits seit 2012 ein Angebot an nachhaltigen Fonds.

Der Markt für die Beratung und Verwaltung großer Privatvermögen, in dem die MLP Gruppe über FERI aktiv ist, ist anspruchsvoller und umkämpfter geworden. Laut European Asset Management Studie 2020 der Unternehmensberatung zeb liegen die zentralen Herausforderungen für die Branche in der fortschreitenden Marktkonzentration sowie in den abschnmelzenden Gewinnmargen selbst bei steigenden Assets under Management. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld führt zudem zu einem stärkeren Preisbewusstsein der Kunden.

Aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds und der steigenden Risiken an den Aktienmärkten interessieren sich institutionelle Investoren immer stärker für Alternative Investments. Nach dem BAI Alternative Investor Survey 2019, einer Umfrage des Bundesverbands Alternative Investments unter institutionellen Investoren, haben 82 % aller Befragten ihr Engagement in dieser Anlageklasse erhöht.

## **Finanzierung**

Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie hat die Europäische Zentralbank (EZB) im Berichtsjahr den Leitzins bei 0 % belassen. Der Einlagensatz für Banken ließ die Notenbank ebenfalls unverändert. Entsprechend blieben auch die Zinsen für Baufinanzierungen weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Die Zinsen für ein zehnjähriges Immobiliendarlehen lagen Ende 2020 unter 1 Prozent.

Die Corona-Krise hat nach Einschätzung des Baufinanzierungs-Vermittlers Interhyp die Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen nicht negativ beeinflusst, sondern sogar die eigene Immobilie stärker in den Fokus gerückt. Aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen und der gestiegenen Immobilienpreise in Deutschland hat sich die durchschnittliche Darlehenssumme auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter kräftig erhöht. Nach Angaben des Dr. Klein Trendindikators Baufinanzierung lag sie im Dezember 2020 bei 300.000 € – und damit 32.000 € bzw. rund 12 % über dem Vorjahr. Seit 2017 ist die durchschnittliche Darlehenssumme damit insgesamt um 89.000 € bzw. gut 42 % gestiegen.

## **Wettbewerb und Regulierung**

Die Wettbewerbssituation auf dem deutschen Markt für Finanzdienstleistungen hat sich im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert. Die Branche ist nach wie vor sehr heterogen und von Konsolidierungstendenzen gekennzeichnet. Zu den Anbietern zählen zahlreiche Finanzvertriebe, Einzelmakler, Banken, Versicherungen und freie Finanzvermittler, die ein sehr unterschiedliches Qualitätsniveau in der Beratung bieten. Darüber hinaus besteht Wettbewerbsdruck auf die Branche durch digitale Geschäftsmodelle und FinTechs.

Der Gesetzgeber hat in den vergangenen Jahren großen Einfluss auf die Regulierung der Märkte für die Finanzberatung und somit auf den Markt der MLP Banking AG genommen (u. a. MiFID, IDD, Anlegerschutzgesetz, Finanzanlagenvermittlergesetz, Lebensversicherungsreformgesetz). Damit zielt der Gesetzgeber auf den Schutz von Verbraucherinteressen ab. Unter anderem legt er Vermittlern von Finanzprodukten umfangreiche Weiterbildungs-, Dokumentations-, Qualifikations- und Transparenzpflichten auf. Diese Maßnahmen führen zu einem höheren Zeitbedarf in der Beratung und üben Druck auf die Produktmargen aus.

Der Gesetzgeber war mit der verbindlichen Vorgabe einer Effektivkostenquote sowohl in Deutschland durch die Produktinformationsstelle Altersvorsorge (PiA) für geförderte Altersvorsorgeprodukte (Basisrente und Riester) als auch auf europäischer Ebene (Vorgabe: sowohl in Euro als auch als „Reduction in Yield“) mit den seit Januar 2018 vorgeschriebenen Basisinformationsblättern für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte (PRIIPS) aktiv geworden. Allerdings wird aus Sicht der MLP Banking AG durch diese jüngsten Regulierungsschritte noch längst keine ausreichende Vergleichbarkeit der Produkte im Markt und ihrer Kostenbelastung hergestellt. Die Berechnungsmethoden sollten angeglichen werden, sodass bei gleichen Voraussetzungen auch gleiche Kostengrößen berechnet werden.

Ab Mai 2018 sind mit dem Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) EU-weit die Regeln für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten harmonisiert und die Anforderungen an den Datenschutz für private Unternehmen und öffentliche Stellen erheblich ausgeweitet worden. Auch für die MLP Banking AG haben sich hieraus vielfältige neue Anforderungen im Hinblick auf Meldungsprozesse, Rechenschaftsberichte, Schutzmaßnahmen, Informationspflichten, Prozessdokumentationen sowie ein erheblich erweitertes Sanktionsregime bei Verstößen ergeben. Die Umsetzung der DSGVO hat den Aufwand, insbesondere in der IT, dauerhaft erhöht.

In 2020 hat die Umsetzung der inzwischen 5. EU-Geldwäscherichtlinie in nationales Recht weitere wesentliche regulatorische Anforderungen für die MLP Banking AG gebracht. Insgesamt steht auch nach dem Ergebnis der „Ersten Nationalen Risikoanalyse bei der Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung“, deren Ergebnisse seit Ende 2019 vorliegen, die Immobilienbranche im Fokus der Geldwäscheregulierung.

Aufgrund der besonderen Lage im Zusammenhang mit COVID-19 gab es 2020 und wird es voraussichtlich auch noch in 2021 eine Vielzahl weiterer regulatorischer Anforderungen beziehungsweise Handlungsempfehlungen zu beachten geben, insbesondere zu Moratorien und Wertberichtigungen, deren bilanzieller und aufsichtsrechtlicher Behandlung sowie allgemein zu Auskünften die individuelle Risikolage betreffend. Die MLP Banking AG hat in Bezug auf die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie zu keinem Zeitpunkt staatliche Unterstützungsmaßnahmen oder –erleichterungen in Anspruch genommen. Gleichzeitig sehen wir keine wesentlichen Auswirkungen auf unser Kreditportfolio. Die Entwicklung verfolgen wir jedoch sehr aufmerksam.

Insgesamt sind die regulatorischen Entwicklungen als herausfordernd zu bewerten. Die oben genannte Schere aus tendenziell sinkenden Provisionserlösen pro Stück bei gleichzeitig steigenden Stück- und Verwaltungskosten – kombiniert mit einer erhöhten Preissensibilität der Kunden – kann auch für die MLP Banking AG die Profitabilität des Geschäftsmodells beeinträchtigen. Unabhängig davon sieht sich die MLP Banking AG im relativen Vergleich zu anderen Marktteilnehmern sehr gut aufgestellt.

## **Geschäftsverlauf**

Das abgelaufene Geschäftsjahr der MLP Banking AG stand auch unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Trotz den erschwerten Rahmenbedingungen konnten die Erlöse im Vermögensmanagement auf 70,5 Mio. € gesteigert werden. Hintergrund war die fortgesetzt erfolgreiche Neugeschäftsentwicklung im MLP Privatkundengeschäft.

Das betreute Vermögen erreichte zum 31. Dezember 2020 mit 7,4 Mrd. € einen neuen Höchstwert.

Die Digitalisierung aller Bereiche der MLP Gruppe (MLP) schreitet weiter voran und wird auch in den kommenden Jahren eine wesentliche strategische Rolle spielen. Entscheidend für die Entwicklung digitaler Angebote sind für uns die Bedürfnisse von Kunden sowie Beratern und Mitarbeitern. Um in der gesamten MLP Gruppe eine digitale Arbeitsweise zu fördern und sukzessive eine Digitalkultur zu etablieren, hatte MLP 2018 ein Digitalboard mit Digitalisierungsbeauftragtem und eine Digital Task Forces aufgesetzt, die ihre Tätigkeit 2020 fortgesetzt hat. Parallel wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr weitere Teile des 2018 erarbeiteten IT-Zielbilds für das Jahr 2022 erfolgreich auf den Weg gebracht. Weitere Informationen dazu finden Sie im Kapitel „Voraussichtliche Geschäftsentwicklung“.

Im Januar fand der unternehmensweite Rollout unseres Online-Beratungstools statt. Unseren Berater und Kunden stehen damit online eine Reihe von Serviceleistungen zur Verfügung. Diese beinhalten:

- Video-/Audiochat, auch mit mehreren Teilnehmern,
- Desktopsharing :Bildschirmhalte (z.B. Beratungsprogramme) können mit dem Kunden geteilt und besprochen werden.
- Whiteboard: Berater haben während eines Online-Termins mit dem Kunden die Möglichkeit, auf einem Whiteboard zu schreiben oder zu zeichnen. Zusätzlich können z.B. auch Beratungsfolien in das Whiteboard geladen und dort weiter handschriftlich bearbeitet werden,
- Textchat: Parallel zu einer Beratung/Session steht eine Chatfunktion – inkl. der Möglichkeit, Dateien auszutauschen – zur Verfügung
- Onlineterminvereinbarung: Kunden sehen online, auf Basis von Outlook, freie Zeiträume im Kalender ihres Beraters und können so gezielt einen Termin bei ihm anfragen.

Im Jahr 2020 haben wir unser Online-Kundenportal deutlich weiterentwickelt. Es bietet Kunden alle Finanzinformationen auf einen Blick und zeigt ihnen in einem persönlichen Haushaltsbuch übersichtlich ihre Einnahmen und Ausgaben. Gleichzeitig beinhaltet es eine Übersicht über alle Versicherungsverträge, in die der Kunde auch die Verträge bei Dritten mit einbinden kann. Ein weiterer schrittweiser Ausbau der Funktionen ist für die kommenden Jahre geplant.

Im Lauf des Geschäftsjahres hat die MLP Banking AG für seine Kreditkartenkunden auch das mobile Bezahlen mit Apple Pay eingeführt. Beim Bezahlvorgang an der Kasse muss der Kunde nur noch sein entsperartes Apple-Gerät an den Kartenleser halten. Die Authentifizierung via Face- oder Touch-ID vor jeder Transaktion garantiert ein hohes Maß an Sicherheit ohne weiteren Aufwand.

## **Ertragslage der MLP Banking AG**

Die Zinserträge der MLP Banking AG betragen im Berichtszeitraum 20,1 Mio. € (19,7 Mio. €). Die Zinsaufwendungen lagen bei 0,5 Mio. € (0,6 Mio. €). Der Posten Zinsanomalien, in dem wir negative Zinserträge ausweisen, erhöhte sich auf 3,0 Mio. € (2,3 Mio. €). Das fortgesetzt niedrige Zinsniveau reflektiert sich dadurch insgesamt im Zinsüberschuss, der sich leicht auf 16,7 Mio. € (16,8 Mio. €) reduzierte.

Die Provisionserträge aus dem Vermögensmanagement erhöhten sich um 10,3 % auf 70,5 Mio. € (63,9 Mio. €).

Die Provisionsaufwendungen bestehen im Wesentlichen aus erfolgsabhängigen Provisionszahlungen an unsere Berater und Vertriebsbeauftragte. Diese lagen im Berichtszeitraum bei 36,9 Mio. € (33,6 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen von 5,2 Mio. € auf 8,5 Mio. €. Hintergrund des Anstiegs sind im Wesentlichen einmalig höhere Erträge aus der Rückerstattung von Umsatzsteuer sowie darauf entfallende Zinsen.

Der Personalaufwand betrug 12,9 Mio. € (12,3 Mio. €), die anderen Verwaltungsaufwendungen 36,1 Mio. € (34,6 Mio. €).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen wie im Vorjahr 0,1 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen bei 0,4 Mio. € (0,2 Mio. €).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft stiegen leicht auf 2,3 Mio. € (1,0 Mio. €). Hintergrund sind im Wesentlichen erhöhte Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden.

Die Aufwendungen aus Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken lag bei 1,0 Mio. € (0,5 Mio. €).

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere des Anlagevermögens lagen wie im Vorjahr bei 0,0 Mio. € (0,0 Mio. €).

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 78,9 % auf 6,1 Mio. € (3,8 Mio. €). Auf dieses Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 positiv ausgewirkt haben sich neben der erfolgreichen operativen Entwicklung auch einmalig positive Sondereffekte.

## **Vermögens- und Finanzlage, Liquiditätslage**

Die Bilanzsumme der MLP Banking AG erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2020 auf 2.602,5 Mio. € (2.162,8 Mio. €). Die Barreserve stieg auf 795,8 Mio. € (402,8 Mio. €). Hintergrund ist ein deutlich gestiegenes Guthaben bei der Deutschen Bundesbank.

Die Forderungen an Kreditinstitute lagen bei 753,1 Mio. € (729,8 Mio. €). Hintergrund des Anstiegs ist im Wesentlichen eine gestiegene Anlage in Termingeldern. Die Forderungen gegen Kunden stiegen auf

933,1 Mio. € (920,6 Mio. €). Die Steigerung ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der Darlehen im eigenen Obligo sowie einem Anstieg durchgeleiteter Förderkredite zurückzuführen.

Der Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erhöhte sich auf 111,9 Mio. € (100,3 Mio. €). Die Emittenten der bestehenden Schuldverschreibungen verfügen weit überwiegend über eine Bonitätseinstufung im Investment-Grade-Bereich.

Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere lag bei 4,8 Mio. € (4,9 Mio. €).

Das Treuhandvermögen korrespondiert mit den Treuhandverbindlichkeiten auf der Passivseite. Beide Posten haben sich auf 0,0 Mio. € (0,7 Mio. €) reduziert. Hintergrund sind planmäßige Kreditrückführungen sowie Überleitungen in das eigene Obligo.

Die immateriellen Anlagewerte lagen unverändert bei 0,3 Mio. € (0,3 Mio. €). Die Sachanlagen betragen 0,1 Mio. € (0,2 Mio. €). Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich auf 2,7 Mio. € (2,5 Mio. €).

Auf der Passivseite der Bilanz bilden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden die Grundlage für die Refinanzierung unseres Kreditgeschäfts. Der überwiegende Teil der Refinanzierung erfolgt dabei durch Kundeneinlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 auf 107,5 Mio. € (98,4 Mio. €). Hintergrund ist im Wesentlichen ein höheres Volumen durchgeleiteter Förderkredite für unsere Kunden. In diesem Posten sind die Refinanzierungsmittel der Förderinstitute enthalten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stiegen auf 2.360,2 Mio. € (1.936,2 Mio. €). Dabei erhöhten sich die Spareinlagen auf 22,4 Mio. € (19,8 Mio. €). Die anderen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 2.337,9 Mio. € (1.916,5 Mio. €). Diese bestehen im Wesentlichen aus Kundeneinlagen (Kontokorrent und Kreditkarte) mit 2.232,2 Mio. € (1.859,0 Mio. €) und aus Verbindlichkeiten gegenüber MLP Beratern mit 6,2 Mio. € (5,9 Mio. €) sowie Vertriebsbeauftragten mit 2,1 Mio. € (2,1 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich auf 12,2 Mio. € (7,5 Mio. €). Hintergrund sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der MLP SE aus dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag.

Die Rückstellungen lagen bei 5,6 Mio. € nach 4,3 Mio. € im Vorjahr. Die Zunahme ist im Wesentlichen bedingt durch ein erhöhtes Volumen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie andere Rückstellungen.

Der gem. §340g HGB gebildete Fonds für allgemeine Bankrisiken erhöhte sich auf 7,0 Mio. € (6,0 Mio. €).

Das bilanzielle Eigenkapital der MLP Banking AG lag zum Ende des Betrachtungszeitraums unverändert bei 109,0 Mio. € (109,0 Mio. €). Die handelsrechtliche Eigenkapitalquote betrug 4,2 % (5,0 %). Hintergrund des leichten Rückgangs ist die gestiegene Bilanzsumme infolge eines höheren Volumens an uns anvertrauten Kundengeldern. Wegen der sogenannten Waiver-Regelung wird die aufsichtsrechtlich

relevante Eigenmittelquote nur für die Finanzholding-Gruppe ausgewiesen. Sie betrug zum 31. Dezember 2020 21,3 %, bezogen auf das Kernkapital.

Die Liquidität der MLP Banking AG ist weiterhin gut. Zum Ende des Berichtszeitraums standen der MLP Banking AG rund 796 Mio. € an liquiden Mitteln zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2020 bestanden zusätzlich offene Kreditlinien in Höhe von 132 Mio. €. Die MLP Banking AG war im Jahr 2020 zu jeder Zeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

### **Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage**

Die Unternehmensleitung beurteilt die wirtschaftliche Lage der MLP Banking AG sowohl zum Ende des Berichtszeitraums als auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts weiterhin positiv. Dies gilt auch für die Finanz- und Vermögenslage. Die Liquidität ist nach wie vor auf einem guten Niveau. Zudem ist die Eigenkapitalausstattung weiterhin gut.

### **Investitionen**

Die Gesamtinvestitionen in aktivierte immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen der MLP Banking AG lagen zum 31. Dezember 2020 bei 0,0 Mio. € (0,0 Mio. €).

### **Entwicklung des Neugeschäfts**

Das bei der MLP Banking AG betreute Vermögen entwickelte sich positiv. Es erhöhte sich im Berichtszeitraum auf 7,4 Mrd. € (31. Dezember 2019: 6,3 Mrd. €).

### **Mitarbeiter und selbstständige Kundenberater**

Bei der MLP Banking AG waren im Berichtszeitraum durchschnittlich 193 (187) Mitarbeiter beschäftigt. Die Zahl der selbstständigen Kundenberater (vertraglich gebundene Vermittler), die gleichermaßen für die MLP Banking wie auch für die MLP Finanzberatung SE tätig sind, betrug zum 31. Dezember 2020 2.054 (31. Dezember 2019: 1.947).

### **Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf**

Zu Beginn des vergangenen Jahres erwarteten wir für 2020 im Vermögensmanagement eine leichte Steigerung der Umsätze. Mit einem Umsatzanstieg im Vermögensmanagement von 10,3 % liegen wir aufgrund hoher Mittelzuflüsse leicht über unseren Erwartungen.

Bei den Erlösen und Aufwendungen aus dem Zinsgeschäft erwarteten wir eine gleichbleibende Entwicklung. Mit einer nahezu stabilen Tendenz haben sich die Zinserlöse entwickelt wie erwartet. Die Zinsaufwendungen waren entgegen unserer ursprünglichen Annahme leicht rückläufig. Den steigenden Aufwendungen für Negativzinsen (Zinsanomalien) planten wir durch physische Liquiditätshaltung entgegenzutreten. Trotz erfolgreicher Umsetzung dieses Vorhabens sind diese Aufwendungen weiter angestiegen.

Die Provisionsaufwendungen lagen mit einer Steigerung von 9,8 % im Rahmen der Erwartungen.

Für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gingen wir vor dem Hintergrund einmalig höherer sonstiger Erträge von einer deutlichen Steigerung aus. Mit einem erzielten Ergebnis vom 6,1 Mio. € liegen wir im Rahmen dieser Erwartungen.

## **RISIKOBERICHT**

### **Risikomanagementsystem**

Unter Risikomanagement versteht MLP den Einsatz eines umfassenden Instrumentariums für den Umgang mit Risiken gemäß der durch den Vorstand festgelegten Strategie sowie des Risikotragfähigkeitsprozesses. Risiken sollen im Rahmen der internen Kontrollverfahren und aufgrund der damit verbundenen Ertragschancen und Wachstumspotentiale bewusst und kontrolliert eingegangen werden.

Wesentliche Bestandteile des konzern- bzw. gruppenweiten Risikomanagementsystems bilden dabei die Aufbau- und Ablauforganisation, Risikosteuerungs- und -controllingprozesse sowie die besonderen Funktionen Risikocontrolling, Compliance und Interne Revision.

### *Gruppenweites Risikomanagement*

Im Rahmen des Risikomanagements werden nachfolgende Gesellschaften in das gruppenweite Risikomanagement einbezogen (Konsolidierungskreis nach § 25a KWG - „MaRisk-Konsolidierungskreis“ nachfolgend als wesentliche Gesellschaften bezeichnet):

- MLP SE, Wiesloch
- MLP Banking AG, Wiesloch
- MLP Finanzberatung SE, Wiesloch
- MLPdialog GmbH, Wiesloch
- FERI AG, Bad Homburg v. d. Höhe
- FERI Trust GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe
- FERI Trust (Luxembourg) S.A., Luxemburg
- DOMCURA AG, Kiel
- NORDVERS GmbH, Kiel

Im Sinne des § 25a Abs. 3 KWG i. V. m. AT 4.5 MaRisk hat der Vorstand der MLP Banking AG, die als Einlagenkreditinstitut übergeordnetes Institut der MLP Finanzholding-Gruppe (MLP FHG) gemäß Artikel 11 CRR ist, eine angemessene Steuerung und Überwachung der wesentlichen Risiken auf Gruppenebene durch entsprechende Verfahren sichergestellt. Dies umfasst insbesondere

- die Festlegung gruppenweiter Strategien,
  - die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit in der Gruppe,
  - die Einrichtung aufbau- und ablauforganisatorischer Regelungen für die Gruppe,
  - die Implementierung gruppenweiter Risikosteuerungs- und -controllingprozesse
- sowie

- die Einrichtung einer gruppenweit tätigen Innenrevision.

Zudem verschafft sich die MLP Banking AG als übergeordnetes Unternehmen der MLP FHG zur Beurteilung der Risiken der Gruppe regelmäßig und anlassbezogen im Rahmen des Strategieprozesses und der Risikoinventur einen Überblick über die Risiken. In Abhängigkeit von den in den einzelnen Unternehmen identifizierten Risiken und deren Ausprägung wird der „MaRisk-Konsolidierungskreis“ gebildet, der die Reichweite des gruppenweiten Risikomanagements definiert. Hier werden grundsätzlich alle vom übergeordneten Unternehmen als wesentlich identifizierten Risiken der Gruppe berücksichtigt. Unter Berücksichtigung von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt sowie den im Einzelfall unterschiedlich zu würdigenden gesellschaftsrechtlichen Möglichkeiten sind gruppenweite Regelungen zur Ausgestaltung des gruppenweiten Risikomanagements der MLP FHG definiert.

### **Risikogrundsätze**

Der Vorstand des übergeordneten Unternehmens legt die Geschäftsstrategie sowie eine dazu konsistente Risikostrategie für die MLP FHG fest. Aus der Risikostrategie geht die gruppenweite Risikobereitschaft unter Beachtung der Risikotragfähigkeit hervor. Sie definiert auch die Rahmenbedingungen für das Risikomanagement in der MLP FHG. Die Risikobereitschaft wird dabei regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die nachfolgenden in Konsistenz zur Geschäftsstrategie stehenden Grundsätze beschreiben die zentralen Rahmenbedingungen für das Risikomanagement der MLP FHG:

*Der Vorstand bzw. die Geschäftsführer sind für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung verantwortlich:*

Der Vorstand bzw. die Geschäftsführer sind, unabhängig von ergänzenden internen Zuständigkeitsregelungen, für die ordnungsgemäße Geschäftsorganisation und deren Weiterentwicklung im Unternehmen verantwortlich. Sie haben die erforderlichen Maßnahmen für die Ausarbeitung der Vorgaben zu ergreifen, sofern nicht das Aufsichtsorgan entscheidet. Diese Verantwortung umfasst die Festlegung angemessener Strategien und die Einrichtung angemessener interner Kontrollverfahren und somit die Verantwortung für alle wesentlichen Elemente der Risikostrategie. Die Verantwortung für die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie kann nicht delegiert werden. In der Verantwortung des Vorstands bzw. der Geschäftsführer liegen die Umsetzung der Strategie und die damit verbundene Beurteilung der Risiken sowie die Ergreifung und Überwachung von erforderlichen Maßnahmen zur Begrenzung dieser Risiken. Hierzu zählt auch die Entwicklung, Förderung und Integration einer angemessenen Risikokultur. Darüber hinaus fasst der Vorstand regelmäßig eine Erklärung zur Angemessenheit der Risikomanagementverfahren.

*Der Vorstand bzw. die Geschäftsführer tragen die Verantwortung für die Risikostrategie:*

Der Vorstand des übergeordneten Unternehmens legt die Risikostrategie für die MLP FHG fest. Die Risikostrategie spiegelt die Risikobereitschaft bzw. den „Risikoappetit“ angesichts der angestrebten Höhe des Risiko-/Ertrags-Verhältnisses wider. Der Vorstand des übergeordneten Unternehmens und die Vorstände bzw. Geschäftsführer der nachgeordneten Unternehmen stellen sicher, dass ein alle wesentliche Risikoarten umfassender Ansatz in den Unternehmen integriert ist und geeignete Schritte zur Umsetzung der Risikostrategie unternommen werden.

*MLP fördert ein starkes Risikobewusstsein und eine ausgeprägte Risikokultur:*

Eine angemessene Risikokultur ist entscheidend für ein wirksames Risikomanagement. MLP versteht unter Risikokultur die Art und Weise, wie Mitarbeiter im Rahmen ihrer Tätigkeit mit Risiken umgehen. Unsere Risikokultur fördert die Identifizierung und den bewussten Umgang mit Risiken und stellt sicher, dass Entscheidungsprozesse zu Ergebnissen führen, die auch unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind. Kennzeichnend für unsere Risikokultur ist dabei das klare Bekenntnis des Vorstandes zu risikoangemessenem Verhalten, die strikte Beachtung des durch den Vorstand kommunizierten Risikoappetits durch alle Mitarbeiter und die Ermöglichung und Förderung eines transparenten und offenen Dialogs innerhalb der Gruppe zu risikorelevanten Fragen. Ein starkes, alle Bereiche umfassendes Risikobewusstsein über den eigenen Zuständigkeitsbereich hinaus und eine entsprechende Risikokultur werden durch adäquate Organisations- und Anreizstrukturen gefördert. Die Angemessenheit des Risikomanagement- und -controllingsystems wird laufend überprüft, gegebenenfalls erforderliche Anpassungen werden zeitnah durchgeführt. Adäquate Qualitätsstandards sind etabliert und werden einer laufenden Überprüfung unterzogen.

*MLP verfolgt eine umfassende Risikokommunikation inkl. Risikoberichterstattung:*

Erkannte Risiken werden offen und uneingeschränkt an die betreffenden Führungsebenen berichtet. Der Vorstand bzw. die Geschäftsführer werden umfassend und rechtzeitig (falls erforderlich ad hoc) über das Risikoprofil der in der MLP FHG relevanten Risiken sowie über Gewinne und Verluste informiert. Der Aufsichtsrat erhält die für die Erfüllung seiner gesetzlichen Verpflichtungen erforderlichen Informationen. Die interne Risikokommunikation und -berichterstattung wird durch umfassende, externe Veröffentlichungen ergänzt, um den Interessen der Aktionäre des Konzerns und des Kapitalmarkts angemessen zu entsprechen und den aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu genügen.

## **Zielsetzung**

Unternehmerisches Handeln ist untrennbar mit der Übernahme von Risiken verbunden. Risiko bedeutet für die MLP FHG die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne. Diese Gefahr kann durch interne oder externe Faktoren ausgelöst werden. Da es nicht möglich sein wird, alle Risiken zu eliminieren, muss ein der Renditeerwartung angemessenes Risiko angestrebt werden. Risiken sollen dabei so früh wie möglich identifiziert werden, um schnell und in angemessenem Umfang darauf reagieren zu können.

Mit Hilfe und auf Grundlage des gruppenweiten Risikomanagements von MLP wird die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Kommunikation der wesentlichen Risiken gewährleistet. Das Risikomanagement ist dabei wesentlicher Bestandteil des wertorientierten Führungs- und Planungssystems in der MLP FHG. Darüber hinaus soll die in der Gruppe verankerte Risikokultur nachhaltig gestärkt und eine bereichsübergreifende Kommunikation risikorelevanter Sachverhalte stetig gefördert werden.

## **Risikokapital- und Liquiditätsmanagement und Stresstests**

### *Risikokapitalmanagement – Risikotragfähigkeit*

Das Risikokapitalmanagement ist ein integraler Bestandteil der Gruppensteuerung in der MLP FHG. Dass die Risikonahme jederzeit im Einklang mit der Kapitalausstattung steht, wird durch die aktive Steuerung der ökonomischen Kapitaladäquanz unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen sichergestellt.

Risiken werden nur innerhalb von aus Risikotragfähigkeitsgesichtspunkten abgeleiteten Limiten übernommen, um unter Berücksichtigung von Risiko-/Ertrags-Aspekten angemessene Renditen zu erzielen. Damit sollen insbesondere Risiken vermieden werden, die die Fortführbarkeit des Geschäftsmodells gefährden könnten.

Der Vorstand legt dabei auf der Grundlage der geschäftspolitischen Ziele die Risikokapitalausstattung fest und steuert das Risikoprofil unter Berücksichtigung der Risikodeckungsmasse. Der Fokus liegt dabei auf den für die MLP FHG wesentlichen Risiken, die mindestens jährlich im Rahmen einer gruppenweiten Risikoinventur (Risikoprofil) identifiziert werden. Das gruppenweite Risikoprofil stellt die Grundlage sowohl für das Risikokapitalmanagement als auch für die Risikosteuerungs- und -controllingprozesse dar.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeit werden insbesondere die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken quantifiziert. Die Allgemeinen Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken (sonstige Risiken) stellen ebenfalls wesentliche Risikoarten dar, die aber aktuell nicht quantifiziert werden. Unter anderem über zusätzliche Puffer finden diese Eingang in die Risikotragfähigkeitsberechnung.

Neben der Steuerung des ökonomischen Risikokapitals sind die regulatorischen Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung (regulatorische Kapitaladäquanz gemäß der Capital Requirements Regulation - CRR) strikt einzuhaltende Nebenbedingungen.

Nach Maßgabe der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht verfolgen wir in unserem internen Prozess zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit primär das Ziel der Fortführung der MLP Banking AG (Going-Concern-Ansatz) im Normalzenario. Daneben wird aus ökonomischer Sicht der Schutz der Fremdkapitalgeber und Eigentümer

im Rahmen des Liquidationsansatzes betrachtet. Dieser findet u.a. im Rahmen von Stressszenarien Anwendung.

Darüber hinaus wurde ein Prozess zur Planung des zukünftigen Kapitalbedarfs implementiert. Das Instrument unterstützt bei der Identifizierung und Planung des künftigen Kapitalbedarfs sowie bei der Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Bedarfsdeckung. Dabei ist, anders als bei dem einjährigen Betrachtungszeitraum des Risikotragfähigkeitskonzepts, ein mehrjähriger Zeithorizont zugrunde gelegt. Diese stärker in die Zukunft ausgerichtete Komponente soll das Risikotragfähigkeitskonzept in sinnvoller Weise zur frühzeitigen Identifikation von notwendigen Kapitalmaßnahmen ergänzen.

Aufgrund des dem Bankgeschäft immanenten Risikos allokiert die MLP Banking AG mit 41,0 % den größten Teil der Risikodeckungsmasse der MLP FHG.

#### *Liquiditätstragfähigkeit*

Die Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätstragfähigkeit wird vom Gedanken der Erzielung einer angemessenen Risiko-/Ertragsstruktur bei gleichzeitiger Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Unternehmen in der MLP FHG geleitet. Konzeption und Einhaltung der Liquiditätstragfähigkeit leiten sich ebenfalls aus der Säule 2 des Basler Accords ab.

#### *Risikokonzentrationen*

Unabhängig von der Risikoart können Risikokonzentrationen entstehen. Ursache können neben einseitig ausgerichteten Strukturen hinsichtlich der Schuldner oder der Anlagestruktur auch eine einseitige Fokussierung auf einzelne Produkte (Ertragskonzentrationen) bzw. Risikoarten sein. Mögliche Risikokonzentrationen werden insbesondere im Rahmen der regelmäßig durchzuführenden Stresstests analysiert. Die MLP Banking AG verfolgt weiterhin im Kundengeschäft eine klare Geschäftsfokussierung auf die Zielgruppe Akademiker. Die kontinuierliche und fokussierte Weiterentwicklung einzelner Kundengruppen bedingen Konzentrationen in einzelnen Produkten wie beispielsweise Praxisfinanzierungen. In diesem Rahmen wird eine angemessene Diversifikation und Begrenzung angestrebt.

Die Fokussierung auf die Zielgruppe ermöglicht eine attraktive Risiko-Rendite-Relation, insbesondere bei der Berücksichtigung von Cross-Selling-Effekten aus dem ganzheitlichen Beratungsansatz, der die Ertragskonzentrationen der Gruppe reduziert.

Um die Entstehung von Risikokonzentrationen im Eigengeschäft bereits im Vorfeld zu reduzieren, wird eine bestmögliche Diversifikation angestrebt, unter anderem über Mindestratings, die Handelbarkeit der Papiere sowie über Emittenten- und Branchenlimite und eine entsprechende Laufzeitenstruktur. Hierzu ist eine Kapitalanlagerichtlinie implementiert.

Aufgrund der Konzernstruktur und den Anforderungen aus der CRR an die Bildung des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ergibt sich ein im Wesentlichen durch Beteiligungsbuchwerte bestimmter Großkredit an den „Nicht-Bankenteil des MLP-Konzerns“. Dieser wird sowohl auf Gesamt- als auch auf Teillimit-Ebene laufend überwacht und in die Risikoberichterstattung einbezogen.

Darüber hinaus werden zur Minimierung des Marktpreis- und Liquiditätsrisikos Bilanzpositionen möglichst fristenkongruent geschlossen.

Operationelle Risiken, die hohe Schäden verursachen können, werden sofern möglich und sofern dies wirtschaftlich unter Risiko- und Chancengesichtspunkten vorteilhaft erscheint, möglichst weitgehend abgesichert.

Die Risikokonzentrationen werden regelmäßig überwacht, in den Stressszenarien berücksichtigt und berichtet.

#### *Stresstests*

Zur besonderen Analyse der Auswirkungen außergewöhnlicher, aber plausibel möglicher Ereignisse werden zudem regelmäßig und anlassbezogen Stresstests durchgeführt. Deren potentielle Auswirkungen werden auch bei der Beurteilung der Risikotragfähigkeit aufgezeigt. So wurden umfangreiche Analysen sowohl auf der Ebene der einzelnen Risikoarten als auch risikoartenübergreifend implementiert. Dabei werden auch die Auswirkungen auf die Vermögens-, Ertrags- und Liquiditätslage sowie möglicher Risikokonzentrationen untersucht.

### **Organisation**

Der Vorstand ist für die Einrichtung eines angemessenen und wirksamen Risikomanagements in der MLP FHG verantwortlich. Vor diesem Hintergrund werden aufbau- und ablauforganisatorische Vorkehrungen getroffen.

#### *Funktionstrennung*

Unser Risikomanagement folgt klar definierten Grundsätzen, welche in der gesamten Gruppe verbindlich anzuwenden sind und deren Einhaltung wir fortlaufend überprüfen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Grundsätze ist eine klare aufbau- und ablauforganisatorische Trennung zwischen den einzelnen Funktionen und Tätigkeiten des Risikomanagements.

Die Aufbau- und Ablauforganisation wird regelmäßig durch die Interne Revision überprüft und beurteilt und an interne und externe Entwicklungen zeitnah angepasst.

#### *Konzern-Risiko-Manager*

Der Konzern-Risiko-Manager als Mitglied der Geschäftsleitung ist für die Risikoüberwachungs- und -steuerungsaktivitäten in der MLP FHG verantwortlich. Er wird fortlaufend über die Risikosituation in der MLP FHG informiert und berichtet diese regelmäßig an den Gesamtvorstand und den Aufsichtsrat.

#### *Risikocontrolling-Funktion*

Um gruppenweit Risikothemen frühzeitig und nachhaltig adressieren sowie die Risikosensibilität erhöhen zu können, ist in der MLP FHG eine unabhängige Risikocontrolling-Funktion installiert. Diese ist für die Überwachung und Kommunikation der Risiken zuständig.

#### *Risikosteuerungs- und -controllingprozesse*

Die Risikosteuerung in der MLP FHG und deren dezentrale operative Umsetzung in den Geschäftseinheiten erfolgen auf der Grundlage der Risikostrategie. Die für die Risikosteuerung verantwortlichen Einheiten treffen Entscheidungen zur bewussten Akzeptanz, Reduzierung, Übertragung oder Vermeidung von Risiken. Dabei beachten sie die zentral vorgegebenen Rahmenbedingungen.

Insbesondere die Einheit Risikomanagement ist für die Identifikation und Beurteilung von Risiken sowie die Überwachung der Limitierungen verantwortlich. Damit einher geht die Berichterstattung der Risiken an den Vorstand und an die risikosteuernden Geschäftseinheiten. Frühwarnsysteme unterstützen dabei die Überwachung der Risiken, identifizieren potenzielle Probleme im Frühstadium und ermöglichen damit eine zeitnahe Maßnahmenplanung.

Durch entsprechende Richtlinien und eine effektive Überwachung wird zudem sichergestellt, dass die regulatorischen Anforderungen an das Risikomanagement und -controlling von den wesentlichen Gruppengesellschaften der MLP eingehalten werden.

Die bei der MLP FHG eingesetzten Methoden zur Risikobeurteilung orientieren sich an der Praxis der Branche sowie den Empfehlungen der Aufsichten und internationalen Standardsetzern unter Berücksichtigung des Proportionalitätsprinzips. Die mit den Risikomodellen ermittelten Ergebnisse zur Steuerung der Risiken sowie die zugrundeliegenden Messkonzepte unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Trotz sorgfältiger Modellentwicklung und regelmäßiger Kontrollen können dennoch Konstellationen entstehen, die zu höheren Verlusten führen als durch die Risikomodelle prognostiziert.

#### *Controlling überwacht Ergebnisentwicklung*

Das Controlling ist für die Planungsprozesse und die fortlaufende Überwachung der Ergebnisentwicklung verantwortlich. Der Planungsprozess ist in einen kurz- und mittelfristigen Planungshorizont mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad unterteilt.

Für die Überwachung der geplanten Zielgrößen werden die tatsächlich erreichten Umsatz- und Ergebnisgrößen im Rahmen von täglichen, wöchentlichen und monatlichen Reportings den entsprechenden Plangrößen gegenübergestellt und somit fortlaufende Transparenz für das Management geschaffen.

### *Internes Kontrollsystem im Rechnungslegungsprozess*

Das interne Kontrollsystem (IKS) im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sowie die Lageberichterstattung dient der Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MLP Banking AG. Das IKS hat zum Ziel, die vollständige und richtige Erfassung, Verarbeitung sowie Dokumentation sämtlicher Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften und Standards bzw. Richtlinien sicherzustellen.

Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereiche unterliegen in besonderem Maße an sie gestellten quantitativen und qualitativen Anforderungen, denen durch eine möglichst klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontrollstruktur begegnet wird. Dazu werden die mit dem Rechnungslegungsprozess betrauten Mitarbeiter regelmäßig geschult.

Die Kontrollen im Rechnungslegungsprozess sind darauf ausgerichtet, die Erstellung des Einzelabschlusses im Einklang mit den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften zu gewährleisten und die ordnungsgemäße und fristgerechte interne sowie externe Finanzberichterstattung sicherzustellen. Der Umfang der in die Arbeitsabläufe integrierten Kontrollen und Zuständigkeiten ist klar geregelt.

Für den Lagebericht werden ergänzend Finanz- und Risikodaten herangezogen, die ebenfalls dem internen Kontrollsystem unterliegen.

Wesentliche Kontrollinstrumente bei allen wesentlichen rechnungslegungsrelevanten Prozessen bilden die Funktionstrennung, systemseitige Kontrollen, das Vier-Augen-Prinzip sowie die Prüfungshandlungen der Internen Revision. Die wesentlichen Prozesse des rechnungslegungsbezogenen IKS sind in Dokumenten und Arbeitsanweisungen niedergelegt, die regelmäßig aktualisiert und im Organisationshandbuch veröffentlicht werden.

Die Erstellung des Einzelabschlusses der Bank erfolgt grundsätzlich unter Verwendung von Standardsoftware. Das Konzernrechnungswesen stellt die Vollständigkeit und Richtigkeit der relevanten Angaben auf Basis der zugelieferten Informationen sicher.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen IKS werden regelmäßig geprüft und überwacht.

### *Compliance-Funktion*

Es ist eine Compliance-Stelle eingerichtet, die gemäß MaRisk den Risiken entgegenwirkt, die sich aus der Nichteinhaltung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben für die MLP FHG ergeben können. Hierzu zählen insbesondere aufsichtsrechtliche Regelungen zur Vermeidung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung und sonstigen strafbaren Handlungen beziehungsweise zu Finanzsanktionen, Embargos und dem Kontenabrufverfahrens (im Folgenden Geldwäsche- & Betrugsprävention), zur

Insiderprävention, zum Wertpapiergeschäft, zum Schutz der Kundenvermögenswerte, dem Daten- und Verbraucherschutz sowie alle institutsspezifischen Regelungen, deren Nichteinhaltung zu einer Vermögensgefährdung oder einem wesentlichen Reputationsrisiko führen können. Compliance kommt durch die proaktive Überwachung von Insiderinformationen und Verhaltensregeln sowie im Rahmen des Interessenkonfliktmanagements eine entscheidende Rolle bei der Identifikation von Risikopotenzialen zu.

#### *Interne Revision*

Ein weiterer wesentlicher Aspekt der Überwachung der Qualität unserer Risiken sind die regelmäßigen Prüfungen durch die Interne Revision, die sowohl organisatorisch als auch funktional unabhängig von den operativen Einheiten ist. Geprüft wird vor allem die Einhaltung der maßgeblichen Richtlinien unter besonderer Beachtung gesetzlicher Vorschriften.

Die Interne Revision führt zudem regelmäßig in allen Teilbereichen der Gesellschaft Prozess- und Systemprüfungen durch und überwacht die Behebung der getroffenen Prüfungsfeststellungen. Dies beinhaltet auch die Prüfung der IT-Systeme. Die Interne Revision verfolgt einen risikoorientierten Prüfungsansatz, sie ist unabhängig und dem Finanzvorstand direkt unterstellt. Es werden Gesamtberichte über die durchgeführten Prüfungen verfasst und den zuständigen Geschäftsleitern zur Kenntnis gebracht. Die Überwachung der Behebung der festgestellten Mängel erfolgt in Abhängigkeit des jeweiligen Risikogehalts zeitnah bzw. wird in quartalsweisen „Follow-Ups“ überwacht. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung durch die Interne Revision.

#### *Risikoberichterstattung*

Eine aussagekräftige Risikoberichterstattung ist die Basis für eine sachgerechte und erfolgreiche Unternehmenssteuerung. Hierzu besteht ein umfassendes internes Reporting-System. Es stellt eine zeitnahe Information der Entscheidungsträger über die aktuelle Risikosituation sicher. Risikoreports werden in festgelegten Intervallen (monatlich oder vierteljährlich) generiert oder bei Bedarf ad hoc erstellt. Darüber hinaus bilden Planungs-, Simulations- und Steuerungsinstrumente mögliche positive und negative Entwicklungen auf die wesentlichen Wert- und Steuerungsgrößen des Geschäftsmodells und ihre Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ab.

Adressaten der Risikoberichterstattung sind die steuernden Einheiten, der Vorstand sowie der Aufsichtsrat. Über Veränderungen von relevanten Einflussfaktoren wird zeitnah und umfänglich informiert.

### **Darstellung der Risiken**

Die MLP FHG ist verschiedenen finanzwirtschaftlichen Risiken ausgesetzt. Diese umfassen insbesondere das Adressenausfall-, das Marktpreis- und das Liquiditätsrisiko. Neben den finanzwirtschaftlichen Risiken bestehen zudem Gefährdungen durch Operationelle und Sonstige Risiken, wie Allgemeine Geschäftsrisiken und Reputationsrisiken. Die Risiken werden nach risikoreduzierenden Maßnahmen wie beispielsweise Versicherungen berücksichtigt. In der MLP Banking AG sind all diese Risikoarten als wesentlich zu

betrachten. Die in der Folge getroffenen Aussagen für die MLP FHG gelten daher auch für die MLP Banking AG.

### ***Adressenausfallrisiken***

Das Adressenausfallrisiko ist das Risiko eines Verlusts aufgrund des Ausfalls oder der Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners. Das Adressenausfallrisiko umfasst neben dem Kreditrisiko das Kontrahentenrisiko (Wiedereindeckungsrisiko sowie Vorleistungs- und Abwicklungsrisiko), das Emittentenrisiko, das spezifische Länderrisiko sowie Risiken aus Verbriefungen und Beteiligungen.

Adressenausfallrisiken sind in den Eigen- und Kundengeschäftspositionen enthalten. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte (nach Wertberichtigungen) der in der Bilanz aktivierten Finanzinstrumente (insbesondere ausgereicher Kredite und Forderungen) sowie derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert wiedergegeben. Wesentliche Länderrisiken bestehen nicht, da sich die Kreditvergabe hauptsächlich auf in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Kreditnehmer beschränkt, die mit 95 % den Hauptanteil der kredittragenden Instrumente stellen.

Das Kundenkreditgeschäft mit der Zielgruppe gehobener Mittelstand und dem Kernmarkt in Deutschland, konzentriert sich im Wesentlichen auf Praxis- und Baufinanzierungen sowie Darlehen mit Zinsfestschreibungen von 5 oder 10 Jahren, die überwiegend durch Vermögensdepots bei der MLP Banking AG besichert werden oder durch Rückkaufswerte bzw. Anteilsvermögen in Lebensversicherungen bzw. Fondspolice abgesichert sind (Premiendarlehen) und das Mengengeschäft. Die Vergabe von Dispositionskrediten für die Inhaber des MLP Kontos und die Bereitstellung von Kreditlimiten im Rahmen der MLP Card stehen dabei hinsichtlich der Stärkung der Neukundengewinnung sowie der Kundenbindung im Vordergrund. Des Weiteren ist geplant das Volumen der Finanzierungen insbesondere in der Zielgruppe der Mediziner auszubauen, aber auch bei Baufinanzierungen und Premiendarlehen mit Zielgruppenkunden.

Insgesamt ist die Kreditpolitik der MLP Banking AG davon geprägt nur Risiken zu übernehmen, die sowohl bekannt als auch der Höhe nach vertretbar erscheinen. Auf Forderungen, die als risikobehaftet eingestuft werden, erfolgt eine entsprechende Wertberichtigung. Für die Höhe der Risikovorsorge erwarten wir einen moderaten Anstieg aufgrund des geplanten Kreditwachstums sowie einen Anstieg der durchschnittlichen Ausfallquote aufgrund von Corona-bedingten Bonitätsverschlechterungen mit einhergehenden, steigenden Wertberichtigungen.

Die Non-Performing-Loan-Quote (NPL) ist das Verhältnis aus den notleidenden Krediten zum Gesamtbestand an Darlehen und Krediten inkl. Guthaben bei Kreditinstituten und Zentralbanken. Diese Quote liegt bei der MLP Banking AG deutlich unter der aufsichtlichen Beobachtungsgrenze von 5 %. Für den aufsichtlichen Konsolidierungskreis beträgt die NPL Quote zum 31. Dezember 2020 0,5 % (Vorjahr: 0,2

%). Erkannte Problemkredite werden an entsprechende Facheinheiten übertragen und von Spezialisten betreut.

### *Kreditmanagement*

Die Zuständigkeiten im Kreditgeschäft von der Beantragung über die Genehmigung bis hin zur Abwicklung, einschließlich der periodischen Überwachung mit regelmäßiger Bonitätsanalyse, sind definiert und in unseren Organisationsrichtlinien dokumentiert. Die Entscheidungsbefugnisse sind in Kompetenzregelungen festgelegt, die sich am Risikogehalt und der Prozesse der Geschäfte orientieren. Insbesondere Grundschulden dienen als Sicherheiten bei der Vergabe von Kundenkrediten, ein dem Volumen nach abgestuftes Verfahren mit externer Unterstützung ist bei der Bewertung dieser Sicherheiten etabliert.

Die Bereitstellung von Krediten im Kundenkreditgeschäft erfolgt durch die Einräumung von Kreditlimiten für den einzelnen Kreditnehmer oder eine Kreditnehmereinheit. Kreditentscheidungen werden von spezialisierten Mitarbeitern im Rahmen klar definierter Kompetenzen, abhängig von der Größenordnung, Bonität der Kreditnehmer und Besicherung getroffen. Mit Hilfe spezieller Scoringverfahren werden insbesondere im Mengenkreditgeschäft bei der Kreditkarte und dem Konto schnelle Entscheidungen bei gleichbleibend hoher Qualität sichergestellt.

Bei der Portfolioüberwachung des Kundenkreditgeschäftes werden regelmäßig die verschiedenen Kreditarten gemessen. Im individuellen Bereich der Baufinanzierungen, Lombardkredite Premiumdarlehen und Praxisfinanzierungen werden im Rahmen der internen Steuerung die privilegierten Grundpfandrechte auf Wohn- und Gewerbeimmobilien den Kreditbeständen gegenübergestellt. Weitere Sicherheitenarten werden zur Absicherung der Kreditengagements hereingenommen, finden in der internen Risikosteuerung aktuell jedoch keine Berücksichtigung.

In Abhängigkeit vom Ratingstatus wird auf die unterschiedlichen aufsichtsrechtlichen Berechnungsmethoden abgestellt.

Für die mit Hilfe des VR-Ratings intern gerateten Positionen erfolgt die Berechnung der Risiken in Anlehnung an den IRB-Ansatz. Für Kreditnehmer, die intern nicht geratet wurden, jedoch über ein externes Rating verfügen, wird mit Hilfe einer Mapping-Tabelle dieses externe Rating in das von MLP als Masterskala verwendete VR-Rating beurteilt und überführt. Aufgrund der so ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeit und einer eigenen Beurteilung von qualitativen Aspekten wie Bilanzkennziffern, branchenspezifischen Erkenntnissen etc. werden extern geratete Kreditnehmer ebenfalls wie intern geratete behandelt und in Anlehnung an den IRB-Ansatz bewertet.

Für den ungerateten Restbestand wird auf den Kreditrisiko-Standardansatz in Anlehnung an die aufsichtsrechtlichen Formeln gemäß CRR zurückgegriffen.

Die potenziellen Ausfallrisiken werden darüber hinaus laufend über die Gegenüberstellung von Wertberichtigungen und risikobehaftetem Kreditvolumen ermittelt und bewertet. Die Risikovorsorge der MLP Banking AG hat sich 2020 wie folgt entwickelt:

#### Risikovorsorge

Betrag in Mio. € (Vorjahr) *	Anfangsbestand	Zuführungen	Auflösungen	Verbrauch	Endbestand
EWB	1,1 (3,0)	2,6 (1,2)	0,5 (0,7)	0,1 (2,3)	3,1 (1,1)
PEWB	2,6 (2,8)	0,1 (0,2)	0,2 (0,0)	0,3 (0,4)	2,2 (2,6)
PWB	2,1 (1,6)	0,5 (0,4)	- (-)	- (-)	2,6 (2,1)
Rückstellungen	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)	- (-)
<b>Gesamt</b>	<b>5,8 (7,4)</b>	<b>3,2 (1,8)</b>	<b>0,7 (0,7)</b>	<b>0,4 (2,7)</b>	<b>7,9 (5,8)</b>

\* Durch Rundungen können sich geringfügige rechnerische Differenzen ergeben.

Über die oben beschriebenen Risiken hinaus bestehen Emittentenrisiken im Rahmen der Eigengeschäfte. Die Risiken, insbesondere aus dem Ausfall von Emittenten, die im Kapitalanlagemanagement eingegangen werden, werden auch vor dem Hintergrund der aktuellen Marktentwicklung über die zum Teil strengen Bonitätsanforderungen der Kapitalanlagerichtlinie begrenzt. Im Rahmen der Kapitalanlagerichtlinie wurden für die Anlage verfügbarer Mittel sowohl Beschränkungen hinsichtlich der verschiedenen Anlagekategorien und –produkte mit den entsprechenden Fristigkeiten als auch im Allgemeinen hinsichtlich des Investments in verschiedene Branchen festgeschrieben.

Grundsätzlich sind bei allen Anlageentscheidungen die dokumentierten Kompetenzen und weiteren Regelungen immer zu berücksichtigen.

#### **Marktpreisrisiken**

Die MLP FHG versteht unter Marktpreisrisiken die Unsicherheit über die Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inkl. Zinssätzen, Aktienkursen, Wechselkursen und Rohwarenpreisen), den zwischen ihnen bestehenden Korrelationen und ihren Volatilitäten. Neben Zinsänderungs- und Aktienkursrisiken bestehen Spreadrisiken auf den Eigenanlagen. Die Anlagewährung ist im Allgemeinen Euro.

In der MLP Banking AG bestehen Marktpreisrisiken im Wesentlichen in der unvollständigen Kongruenz der Zinsvereinbarungen zwischen den gewährten Krediten und deren Refinanzierung. Weiterhin bestehen Marktpreisrisiken im Rahmen der Eigengeschäftsaktivitäten. Offene Risikopositionen in Fremdwährung finden sich derzeit lediglich in unwesentlichem Umfang im Portfolio.

Mögliche Auswirkungen unterschiedlicher Zinsentwicklungsszenarien auf Gruppenebene werden über Planungs- und Simulationsrechnungen abgebildet. Basis hierfür ist unser Zinsmanagement-Tool, das Risiken und deren Auswirkungen unter Annahme vielschichtiger Zinsszenarien transparent macht.

In diesem Rahmen werden auch die Barwertveränderungen aller Positionen des Zinsbuchs im Verhältnis zu den Eigenmitteln unter Ansatz der seitens der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschritte abgebildet. Die Simulation erfolgt automatisiert über alle zinstragenden und zinssensitiven Positionen. Somit wird die Steuerung des Zinsrisikos sichergestellt. Dabei wird beobachtet, ob die ermittelte Wertveränderung stets unter der Schwelle von 20 % der Eigenmittel liegt.

#### Zinsänderungsrisiken MLP FHG

in %	Zinsschock / Parallelverschiebung			
	Wertänderung + 200 BP		Wertänderung - 200 BP	
	2020	2019	2020	2019
<b>Gesamt</b>	5,8	3,7	-0,6	-0,9

#### **Liquiditätsrisiken**

Unter Liquiditätsrisiken versteht die MLP FHG die Unsicherheit hinsichtlich einer unzureichenden oder nur zu verschlechterten Konditionen möglichen Verfügbarkeit von Geldmitteln zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen oder zur Reduzierung von Risikopositionen. Wesentliche Komponenten des Liquiditätsrisikos sind zum einen das Zahlungsunfähigkeitsrisiko (dispositives Liquiditätsrisiko) und zum anderen das Refinanzierungsrisiko (strukturelles Liquiditätsrisiko).

#### *Dispositive Liquiditätssteuerung*

Im Rahmen der dispositiven bzw. kurzfristigen Liquiditätssteuerung auf Gruppenebene wird das Liquiditätsrisiko insbesondere unter Zuhilfenahme der Kennzahl Liquidity Coverage Ratio (LCR) beurteilt und gesteuert. Des Weiteren beschreibt der Liquidity at Risk (LaR) den erwarteten Nettofinanzierungsbedarf aus allen Zahlungen, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit nicht überschritten wird. Um auch etwaige Ausreißer abschätzen zu können wird der Expected Shortfall beobachtet. Für die kurzfristige Liquidität standen jederzeit ausreichend Mittel zur Verfügung.

#### *Strukturelle Liquiditätssteuerung*

Die strukturelle (mittel- bis langfristige) Liquiditätssteuerung erfolgt auf Basis von Liquiditätsablaufbilanzen, die die voraussichtliche Entwicklung der Liquidität über verschiedene Zeithorizonte (bis zu 3 Jahre) aufzeigen. Hierbei werden alle für das Refinanzierungsprofil relevanten Aktiva und Passiva nach ihrer Laufzeit berücksichtigt. Die Liquiditätsablaufbilanz stellt für jeden Zeithorizont einen Überschuss bzw. einen Fehlbestand an Finanzierungsmitteln dem Refinanzierungspotential (Liquiditätsreserve) gegenüber. Hierzu

werden die kurz- und mittelfristig veräußerbaren Vermögensgegenstände, die nicht in der dispositiven Liquiditätssteuerung gebunden sind, aufgestellt und je nach Veräußerungsgeschwindigkeit in Klassen eingeteilt.

Die Net Stable Funding Ratio (NSFR) setzt die verfügbare mit der erforderlichen stabilen Refinanzierung ins Verhältnis, diese Kennzahl dient als Bilanzstrukturkennzahl.

Die Betrachtung des Liquiditätsrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeit zielt grundsätzlich auf die entstehenden Mehrkosten im Zusammenhang mit dem strukturellen Refinanzierungsbedarf ab. Zur Bestimmung der Refinanzierungsmehrkosten wird für den anhand der Liquiditätsablaufbilanz ermittelten Kapitalbedarf der Liquidity-Value-at-Risk (LVaR) ermittelt. Hierzu werden die über alle Refinanzierungsinstrumente anfallenden Mehrkosten aufsummiert. Neben der verdichteten Kennzahl LVaR wird ergänzend die Verteilung des Kapitalbedarfs auf die Refinanzierungsinstrumente und deren Auslastung dargestellt.

Zusätzlich werden mit Hilfe der Liquiditätsablaufbilanz die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf die Zahlungsströme und somit auf die Liquiditätssituation analysiert. Als ergänzende Information dienen die Additional Monitoring Metrics (AMM).

Die Ermittlung des LVaR zum 31. Dezember 2020 hat auf Jahressicht erwartete Nettomittelzuflüsse und somit keine voraussichtlichen Refinanzierungsmehrkosten ergeben.

Sollten wider Erwarten dennoch Nettomittelabflüsse eintreten, stehen Liquiditätsreserven in ausreichender Höhe bereit. In der MLP FHG resultiert das Liquiditätsrisiko hauptsächlich aus der MLP Banking AG als Einlagenkreditinstitut. Hier beruht die Refinanzierungsstruktur größtenteils auf Kundeneinlagen. Zur Absicherung einer möglichen kurzfristigen Liquiditätsunterdeckung haben wir zusätzlich angemessene Kreditlinien im kurz- und mittelfristigen Laufzeitbereich vereinbart.

Neben der im Normalszenario angenommenen Entwicklung haben wir Stressszenarien definiert, die einen möglichen erhöhten Liquiditätsbedarf in Folge einer negativen Veränderung des Marktumfeldes simulieren, um gegebenenfalls frühzeitig notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Um die verursachungsgerechte interne Verrechnung der jeweiligen Liquiditätskosten, -nutzen und -risiken überwachen und steuern zu können, hat die MLP Banking AG ein einfaches Verrechnungssystem eingerichtet.

### ***Operationelle Risiken***

Dem Management Operationeller Risiken liegt die Definition des Artikels 4 CRR zugrunde. Demnach ist Operationelles Risiko die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein.

Die Operationellen Risiken werden dezentral konzernweit in den einzelnen Organisationseinheiten der wesentlichen Unternehmen in Form von Self Assessments und Schadensdatensammlungen identifiziert und bewertet. Die Zusammenführung erfolgt im Risikocontrolling der MLP Banking AG. Unabhängig von dem konkreten Risikoprofil gelten folgende Kernaussagen:

- Alle wesentlichen Operationellen Risiken sind zu identifizieren und kontinuierlich hinsichtlich ihrer erwarteten oder eingetretenen Schäden und ihrer erwarteten oder eingetretenen Häufigkeit zu analysieren.
- Für Risiken, deren Eintritt unwahrscheinlich ist, die aber ein hohes bis sehr hohes Schadenspotential aufweisen, ist die Möglichkeit eines Risikotransfers, insbesondere durch entsprechende Versicherungsprogramme, in Betracht zu ziehen.
- Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und geringem Schadenspotential sind insbesondere Prozessverbesserungen, Anpassungen an der IT-Systemlandschaft, Mitarbeiterschulungen und ähnliche Maßnahmen mit dem Ziel der Fehlerreduktion zu eruiieren.
- Für Risiken mit hoher Eintrittswahrscheinlichkeit und hohem Schadenspotential auf die MLP FHG sind, gegebenenfalls unter Einbeziehung des Business Continuity Management, unverzüglich geeignete Maßnahmen zur Risikoabwehr zu treffen.
- Alle Risikomanagement-Maßnahmen sind aus einer Kosten-Nutzen-Sicht auf ihre Effizienz zu untersuchen.

Die Verminderung des Operationellen Risikos und damit einhergehend eine Verringerung der Verlusthäufigkeit und -höhe soll in erster Linie durch die laufende Verbesserung u.a. durch die Digitalisierung der Geschäftsprozesse erreicht werden. Weitere Sicherungsmaßnahmen sind der Risikotransfer durch den Abschluss von Versicherungen und der Verzicht auf risikoträchtige Produkte. Darüber hinaus stehen zur Sicherung der Fortführung des Geschäftsbetriebes für kritische Geschäftsprozesse Notfallpläne bereit.

#### *Risiken aus internen Verfahren*

Die MLP Banking AG setzt im Rahmen seiner verwaltungs- und administrativen Tätigkeiten interne und externe Mitarbeiter sowie bauliche und technische Einrichtungen ein. Durch einen umfangreichen Versicherungsschutz, der einer laufenden Überprüfung unterzogen wird, sichern wir uns gegen Schadensfälle und ein mögliches Haftungsrisiko ab.

Bei Business Impact Analysen (BIA) werden kritische Unternehmensprozesse, deren Störung oder Ausfall erheblichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns haben können, identifiziert. Hierzu werden geeignete Maßnahmen in Form von Handlungsalternativen definiert. Diese Maßnahmen dienen im Notfall der Fortführung des Geschäftsbetriebes, wenn auch leistungsreduziert. Die kritischen Prozesse sowie die Wirksamkeit der definierten Maßnahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und kontinuierlichen Weiterentwicklung. Eine BCM-Dokumentation steht den Geschäftsbereichen und Mitarbeitern zur Verfügung.

Die konzernweit tätige Interne Revision führt zudem regelmäßig Prozess- und Systemprüfungen durch und überwacht die Behebung der getroffenen Prüfungsfeststellungen. Dies beinhaltet auch die Prüfung der IT-Systeme.

Aus einem möglichen Fehler in der Kundenberatung, der Anlage- und Abschlussvermittlung oder der Finanzportfolioverwaltung und damit verbundenen Schadensersatzansprüchen besteht ein Beratungs- und Haftungsrisiko. Das potenzielle Beratungsrisiko wird durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität minimiert, die unter anderem durch IT-gestützte Tools unterstützt wird. Beratungsgespräche mit den Kunden und die daraus resultierenden Ergebnisse werden entsprechend der gesetzlichen Vorgaben dokumentiert.

Im Rahmen definierter Anpassungsprozesse bei Änderungen betrieblicher Prozesse oder Strukturen, Übernahmen und Fusionen sowie dem Prozess zur Einführung neuer Produkte - respektive bei der Ausweitung der Aktivitäten auf neue Märkte oder über neue Vertriebswege - wird sichergestellt, dass vor Umsetzung geplanter Maßnahmen, alle betroffenen Funktionen von MLP beteiligt, mögliche wesentliche Risiken erhoben und ein entsprechendes Konzept erstellt wird.

#### *Risiken aus menschlichen Fehlern und Mitarbeiterverfügbarkeit*

Die Angemessenheit der Personalausstattung und die ausreichende Qualifikation der Mitarbeiter werden durch die verantwortlichen Fachbereiche sichergestellt. Die personelle Ausstattung wird regelmäßig, zumindest anlässlich des jährlichen Planungsprozesses, bezüglich Art und Umfang sowie der geplanten Gruppenentwicklung überprüft. In diesem Zusammenhang wurde eine Definition und Identifikation von Schlüsselpositionen vorgenommen, mit dem Ziel die Personalrisiken durch geeignete Risikosteuerungsmaßnahmen weiter zu reduzieren. Die Anforderungen an die Qualifikation aller, insbesondere aber der mit dem Kredit- und Handelsgeschäft betrauten Mitarbeiter, werden in differenzierten Stellenbeschreibungen im Organisationshandbuch festgehalten.

Die mit dem Eingehen, Steuern und Überwachen von Risiken betrauten Mitarbeiter sowie deren Vertreter verfügen im Rahmen ihres Verantwortungsbereichs über umfassende Kenntnisse in den vertriebenen Produkten und in den eingesetzten Handels-, Bewertungs- und Steuerungstechniken. Dies gilt insbesondere für die Leiter der Funktionen Interne Revision, Compliance und Risikocontrolling im Sinne der

MaRisk. Die vorhandenen Personalkapazitäten werden grundsätzlich so ausgestaltet, dass auch bei unvorhergesehenen Ausfällen von Mitarbeitern die Aufrechterhaltung der erforderlichen Arbeitsabläufe sichergestellt werden kann.

Der demografische Wandel und die Auswirkungen auf die Belegschaftsstruktur werden von MLP systematisch betrachtet. Zu beobachten ist eine Dynamisierung der Alterskurve und damit verbunden ein steigendes Durchschnittsalter in der Belegschaft. Um diesem Trend entgegenzuwirken und im zunehmenden Wettbewerb bestehen zu können, werden die materiellen und immateriellen Rahmenbedingungen für die Arbeitnehmer kontinuierlich weiterentwickelt. Durch flexible Arbeitszeit- und Arbeitsortmodelle sowie familienunterstützende Rahmenbedingungen und Nebenleistungen soll das Profil als familienfreundlicher Arbeitgeber weiter geschärft werden. Mit dem Ziel den prognostizierten Fachkräftemangel entgegen zu wirken, hat MLP ein eigenes Nachwuchs- und ein Führungskräfteentwicklungsprogramm aufgelegt. Daneben setzt MLP traditionell auf nachhaltige Nachwuchsgewinnung und bietet neben verschiedenen Ausbildungsberufen auch ein DH-Studium mit vielen verschiedenen Fachrichtungen an.

Gemäß den Anforderungen an die Vergütungssysteme wie z.B. der Institutsvergütungsverordnung sind diese so ausgestaltet, dass negative Anreize für Geschäftsleiter und Mitarbeiter zur Eingehung unverhältnismäßig hoher Risikopositionen vermieden werden. Um derartige Anreize für Mitarbeiter insbesondere in den positionsverantwortlichen Stellen zu vermeiden, wird bei der Ausgestaltung der Vergütungs- und Anreizsysteme darauf geachtet, dass diese den in den Strategien niedergelegten Zielen nicht widersprechen und Interessenkonflikte ausgeschlossen sind. Bei Strategieänderung erfolgt zeitgleich eine Überprüfung und ggf. Anpassung der Vergütungs- und Anreizsysteme.

Hinsichtlich der variablen Komponenten der Vergütung ist gewährleistet, dass diese sich nicht am kurzfristigen, sondern am mittel- und langfristigen Erfolg orientieren. Das Vergütungssystem ist ferner so ausgestaltet, dass Mitarbeiter mit variablen Vergütungsbestandteilen an negativen Entwicklungen der von ihnen initiierten Geschäfte beteiligt und Mitarbeiter der den initiiierenden Bereichen nachgelagerten Bereiche ihrer Verantwortung entsprechend angemessen vergütet werden.

Für die Ausgestaltung der Vergütungs- und Anreizsysteme der Geschäftsleitung ist das Aufsichtsorgan, für die der Mitarbeiter ist die Geschäftsleitung verantwortlich. Die Ausgestaltung der Vergütungssysteme wird regelmäßig jährlich durch den Bereich Recht geprüft und, sofern erforderlich, angepasst.

Menschliche Fehler lassen sich nicht vollständig ausschließen. Entsprechend den Kernwerten Leistung und Vertrauen setzen wir auf eine offene, positive Fehlerkultur, mit dem Ziel Fehler frühzeitig zu erkennen, unsere Prozesse stetig zu verbessern und unsere Innovationskraft zu stärken. Mit einer Personalplanung und gezielten Personalmarketingmaßnahmen wird das Risiko von personellen Engpässen verringert. Mitarbeiter, die mit vertraulichen Informationen arbeiten, verpflichten sich, die entsprechenden Vorschriften

einzuhalten und mit den Informationen verantwortungsvoll umzugehen. Eine klare Trennung von Management- und Kontrollfunktionen begrenzt das Risiko von Verstößen gegen interne und externe Vorschriften. Definierte Vertretungsregelungen gewährleisten die Sicherstellung unserer Geschäftsabläufe und Entscheidungsprozesse.

#### *IT-Risiken*

Um mögliche Risiken aus dem IT-Bereich effektiv zu minimieren, verfolgt die MLP Banking AG eine IT-Strategie. Bei der Auswahl der IT-Systeme steht überwiegend branchenspezifische Software im Fokus. Falls erforderlich, werden geschäftsspezifische Eigenentwicklungen durch qualifizierte interne und externe Spezialisten erstellt. Die vor Inbetriebnahme durchgeführten umfangreichen Systemtests und Pilotierungseinsätze sollen die einwandfreie Funktion der IT-Systeme sicherstellen. Durch die Auslagerung des Rechenzentrumsbetriebes an externe Dienstleistungsunternehmen mit verschiedenen Standorten, Back Up-Systemen, Spiegeldatenbanken und durch eine definierte Notfallplanung wird der Datenbestand vor einem möglichen Datenverlust marktüblich abgesichert. Die IT-Systeme werden vor einem unberechtigten Zugriff durch das Zugangs- und Berechtigungskonzept, einen umfangreichen Virenschutz sowie weitere umfassende Sicherheitseinrichtungen geschützt. Das Arbeiten aus dem Home-Office ist mittlerweile für nahezu alle Mitarbeiter möglich und sicher darstellbar, die Kommunikation im Home-Office erfolgt auch über Videokonferenz-Systeme, für die Online-Beratung steht ebenfalls ein Videokonferenzlösung zur Verfügung. Mindeststandards hinsichtlich Informationssicherheit sind gruppenweit festgelegt. Innovationen aus den digitalen Bestrebungen werden in einem Laborumfeld entwickelt, um Risiken während der Entwicklung gering zu halten.

#### *Risiken aus externen Ereignissen*

In der Finanzdienstleistungsbranche hat der Trend zur Industrialisierung und zur Reduktion der Fertigungstiefe zugenommen. Die Unternehmen fokussieren sich zunehmend auf ihre Kernkompetenzen: Produktion von Finanzdienstleistungsprodukten, Service- und Informationsdienstleistungen, fachliche Beratungskompetenz und Vertriebskompetenz. Die MLP Banking AG nimmt in diesem Marktumfeld für nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivitäten die Dienstleistung externer Partner in Anspruch. Wesentliche Auslagerungs-Aktivitäten werden dabei gemäß den Anforderungen der MaRisk an das Risikomanagement, in Form des Regelsteuerkreises der Risikocontrolling- und -steuerungsprozesse mit fortlaufender Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -reporting einbezogen. Die MLP Banking AG hat dabei die Verantwortung für die ausgelagerten Prozesse klar geregelt und ein zentrales Auslagerungsmanagement installiert. Somit können die potenziell aus ausgelagerten Geschäftsaktivitäten erwachsenden organisatorischen, strukturellen und prozessualen Risiken gesteuert werden.

Darüber hinaus wurden zur Minimierung der Risiken aus externen Ereignissen wie Betrug, Einbruch, Diebstahl oder Schäden durch Naturereignisse diverse Versicherungen abgeschlossen.

Über interne Sicherheitsvorkehrungen werden zudem Betrugsversuche sowie Einbruch und Diebstahl möglichst bereits im Vorfeld verhindert. Zur Prävention von externen Cyber-Risiken so zum Beispiel Hackerangriffe und Viren, werden gängige Standards wie Firewalls, Virens Scanner sowie ein aktives Patch- und Schwachstellenmanagement von Systemen betrieben.

Um die Aufrechterhaltung kritischer Prozesse in jedem Fall zu gewährleisten, wurden die möglichen Folgen externer Ereignisse im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM) betrachtet und entsprechende Maßnahmenpläne erstellt.

Im Rahmen der Risikoanalyse zur Identifizierung von Risikopotential aus strafbaren Handlungen (sowohl intern als auch extern) werden Risiken aus betrügerischen oder sonstigen strafbaren Handlungen zu Lasten des Instituts identifiziert und regelmäßig bewertet. Die zur Vermeidung von strafbaren Handlungen im Einzelnen getroffenen Maßnahmen und die Risikoeinschätzung erfolgen durch die Zentrale Stelle gemäß § 25h KWG und fließen in die Inventur operationeller Risiken ein.

#### *Rechtliche Risiken*

Die Steuerung der Rechtsrisiken wird durch unseren Rechtsbereich wahrgenommen. Dessen Aufgabe besteht neben der Beratung bei Unternehmensentscheidungen und der Gestaltung von Geschäftsprozessen auch in der Begleitung und Bewertung von laufenden Rechtsstreitigkeiten. Mögliche rechtliche Risiken werden in einem frühen Stadium erkannt und Lösungsmöglichkeiten zu deren Minimierung, Begrenzung oder Vermeidung aufgezeigt. Der Rechtsbereich koordiniert die Beauftragung und Einbindung von externen Rechtsanwälten. Im Rahmen der Risikomitigation prüft und überwacht der Rechtsbereich gemeinsam mit dem Produktmanagement den vorhandenen Versicherungsschutz für Vermögensschäden und veranlasst gegebenenfalls notwendige Anpassungen. Die derzeit anhängigen oder angedrohten Verfahren stellen nach unserer Prüfung keine Risiken dar, die den Fortbestand der MLP Banking AG gefährden könnten.

Durch die Erlaubnis zum Betrieb von Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäften unterliegt MLP Banking AG besonderen Risiken im Hinblick auf eine mögliche Nichteinhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften. Dies betrifft auch die gesetzlichen Solvabilitätsvorschriften, die eine Mindesteigenkapitalausstattung vorschreiben. Zur Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften sowie für die Bereiche Compliance, Geldwäsche- und Betrugsprävention sowie Daten- und Verbraucherschutz sind umfangreiche Richtlinien und Arbeitsabläufe implementiert, die eine Einhaltung und Überwachung der gesetzlichen Anforderungen durch die zuständigen Fachbereiche und Stabsstellen sicherstellen sollen.

Der Vorstand hat zudem eine Compliance-Funktion eingerichtet, zu deren Aufgaben die Identifizierung der wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben, deren Nichteinhaltung zu einer Gefährdung des Vermögens der MLP sowie zu wesentlichen Reputationsrisiken führen können, gehört. Die Compliance-

Funktion berät und unterstützt die Geschäftsleitung sowie die zuständigen Fachbereiche, wirkt auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der wesentlichen Rechtsvorschriften und internen Regelungen sowie entsprechender Kontrollmaßnahmen durch die jeweils zuständigen Stellen hin und berichtet regelmäßig, bei Bedarf anlassbezogen, über ihre Tätigkeit an die Geschäftsleitung und das Aufsichtsorgan. Die Compliance-Funktion fördert und bestärkt zudem die Risikokultur.

Durch ein aktives Wissensmanagement in den Fachbereichen und einer gleichzeitigen ständigen Beobachtung der gesetzlichen Entwicklungen durch unsere Bereiche Recht und Compliance wird sichergestellt, dass mögliche aufsichtsrechtliche Änderungen frühzeitig erkannt werden können. Im Rahmen unseres Audit- und Prüfungsmanagements werden die Umsetzungen von neuen gesetzlichen Anforderungen sowie Feststellungen externer Prüfer über unseren „MaRisk-Steuerkreis“ gesteuert, Aufgaben den verantwortlichen Stellen zugewiesen sowie ihre Abarbeitung laufend und aktiv nachgehalten. Eingang in dieses Programm erhalten insbesondere fachbereichsübergreifende Themen mit wesentlichen Auswirkungen.

#### *Steuerliche Risiken*

Sich abzeichnende Entwicklungen im Steuer- und Bilanzrecht werden fortwährend überprüft und auf mögliche Auswirkungen hin untersucht. Die steuerlichen Anforderungen an das Unternehmen werden von internen und externen Experten in Übereinstimmung mit den steuerlichen Regelungen und den hierzu von der Finanzverwaltung ergangenen Schreiben geprüft. Für zu erwartende Nachzahlungen werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Die Entwicklungen im Bilanzrecht werden in den Fachabteilungen beobachtet und umgesetzt.

#### *Anrechnungsbetrag nach Basisindikatoransatz*

Für die Quantifizierung der Operationellen Risiken verwendet die MLP FHG in 2020 den Basisindikatoransatz gemäß Artikel 315 und 316 CRR. Der Anrechnungsbetrag beträgt demnach 15 % der durchschnittlichen Bruttoerträge der letzten drei Geschäftsjahre, wobei nur positive Bruttoerträge berücksichtigt werden.

#### ***Sonstige Risiken***

Zu den Sonstigen Risiken zählen die Reputationsrisiken sowie die Allgemeinen Geschäftsrisiken (einschließlich Strategische Risiken). Diese schließen auch potenzielle Unterstützungsrisiken (sogenannte Step-in Risiken) für ein nicht konsolidiertes Unternehmen mit ein, sofern die Unterstützung ohne vertragliche Verpflichtung erfolgt.

#### *Reputationsrisiken*

Reputation ist definiert als der aus der Wahrnehmung verschiedener Anspruchsgruppen resultierende Ruf von MLP hinsichtlich der Kompetenzen, Integrität und Vertrauenswürdigkeit. Zu den Anspruchsgruppen

zählen z.B. Kunden, Mitarbeiter und Vertriebsbeauftragte, Eigen- und Fremdkapitalgeber, andere Institute, Ratingagenturen, die Presse oder die Politik. Unter dem Reputationsrisiko wird das bestehende oder künftige Risiko in Bezug auf die Erträge, die Eigenmittel oder die Liquidität infolge einer Schädigung des Rufs verstanden.

Das Management der Reputationsrisiken der MLP Banking AG erfolgt grundsätzlich dezentral organisiert im Rahmen eines definierten Regelkreislaufes in Anlehnung an das Management Operationeller Risiken. Neben der reaktiven Steuerung unmittelbar nach dem Eintreten eines Schadensfalls, kommt dabei insbesondere der präventiven Risikosteuerung eine wichtige Bedeutung zu.

Das potenzielle Risiko von Fehlern in der Beratung unserer Kunden, welche sich ebenfalls auf die Reputation auswirken können, wird durch die Sicherstellung einer fortlaufend hohen Beratungsqualität minimiert, die unter anderem durch IT-gestützte Beratungstools unterstützt wird.

#### *Allgemeine Geschäftsrisiken*

Die Allgemeinen Geschäftsrisiken bezeichnen die Risiken, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen entstehen. Dazu gehören beispielsweise das Marktumfeld, das Kundenverhalten, Nachhaltigkeitsrisiken oder der technische Fortschritt. So kann infolge einer unzureichenden Ausrichtung des Unternehmens auf das jeweilige – möglicherweise kurzfristig veränderte – Geschäftsumfeld die geplante Ergebniserreichung gefährdet sein. Zum anderen birgt die notwendige Ausrichtung, z.B. auf einzelne Produkte oder auf ein spezielles Kundensegment, das Risiko einer übermäßigen Abhängigkeit des Geschäftsergebnisses vom Erfolgsbeitrag dieser Produkte oder Kundengruppe. Hieraus ergeben sich bei Veränderung des Marktes möglicherweise Risiken aus Ertragskonzentrationen. Strategische Risiken können insbesondere aus einem inadäquaten strategischen Entscheidungsprozess, unvorhersehbaren Diskontinuitäten im Markt, dem Markt unzureichend angepassten Produkten und Dienstleistungen oder aus einer mangelhaften Umsetzung der gewählten Strategie resultieren.

Wir verstehen unter Nachhaltigkeitsrisiken Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können; dies schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein. Nachhaltigkeitsrisiken können sich neben den allgemeinen Geschäftsrisiken grundsätzlich in allen Risikoarten manifestieren, weshalb wir diese nicht als eigene Risikoart, sondern je nach Sachverhalt im Rahmen der jeweils relevanten Risikoart betrachten.

Die Steuerung der allgemeinen Geschäftsrisiken wird für die MLP Banking AG überwiegend durch den Bereich Controlling unterstützt. Im Rahmen von Umweltanalysen unterliegen die Veränderungen der ökonomischen Faktoren sowie der Branchen- und Wettbewerbssituation einer regelmäßigen Überprüfung. Hieraus ergeben sich Impulse für die strategische Ausrichtung der MLP Banking AG.

### *Gesamtwirtschaftliche Risiken*

Veränderungen in den ökonomischen und politischen Faktoren können Auswirkungen auf das Geschäftsmodell und die Entwicklung der MLP Banking AG haben. Es wird daher die nationale und internationale Entwicklung im politischen, ökonomischen und regulatorischen Umfeld sowie die konjunkturelle Entwicklung und sonstige Anforderungen am Finanzdienstleistungsmarkt beobachtet. Dabei unterstützt uns insbesondere das in der FERIT Trust gebündelte Wissen.

### *Unternehmensstrategische Risiken*

Unternehmensstrategische Risiken bestehen im Wesentlichen in der Fehleinschätzung künftiger Marktentwicklungen und daraus abgeleitet in einer Fehlausrichtung der unternehmerischen Aktivitäten. Strategische Risiken resultieren zudem aus unerwarteten Veränderungen der Markt- und Umfeldbedingungen sowie der Aktionärsstruktur mit negativen Auswirkungen auf die Ertragslage.

Die unternehmensstrategische Steuerung von der MLP Banking AG ist originäre Aufgabe des Vorstands. Auf der Basis von intensiven Beobachtungen des Wettbewerbsumfelds werden Veränderungen und Entwicklungen der nationalen und internationalen Märkte und des Geschäftsumfelds analysiert und Maßnahmen mit dem Ziel einer langfristigen Sicherung des Unternehmenserfolgs abgeleitet.

Alle wesentlichen Werttreiber des Geschäftsmodells werden durch ein umfassendes zentrales und dezentrales Controlling laufend analysiert und gesteuert. Die durch den Vorstand festgelegte Strategie und deren Maßnahmen werden im Rahmen von Budget- und Langfristplanungen abgebildet, um deren Auswirkungen auf die Geschäftslage zu analysieren. Mit Planungs- und Simulationsinstrumenten werden auch wesentliche Entwicklungen der internen Werttreiber sowie der externen Rahmenbedingungen abgebildet und im Rahmen diverser Szenarien auf deren Ergebnissensitivität hin überprüft.

In laufenden Reportings wird der prognostizierte Verlauf nachgehalten, um bei negativen Abweichungen schnell gegensteuern zu können.

Im internen Risikomanagement erfolgt aktuell keine Quantifizierung der Sonstigen Risiken. Um den hieraus resultierenden Risiken Rechnung zu tragen, wird ein Puffer in der Risikotragfähigkeit vorgehalten. Dieser wird regelmäßig im Rahmen der Backtestings validiert und bei Bedarf angepasst.

### ***Besondere Maßnahmen in Bezug auf die Corona Pandemie***

Folgende wesentliche Maßnahmen wurden zur Bewältigung der Corona Pandemie getroffen.

#### *Organisation*

Im März 2020 konstituierte sich der Krisenstab unter der Leitung des Risikomanagers gemäß der konzernweiten MLP-Notfallorganisation. Bereits zuvor wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die wesentlichen Bereiche wie Personal, Arbeitsschutz, Risikomanagement und IT umfasst. Mit den

Geschäftsführern und Vorständen der MLP (ExeCom) finden regelmäßige Telefon- oder Videokonferenzen statt, um gemeinsam die Lage zu bewerten, die Geschäftsentwicklung zu besprechen und Synergien in der Krisenbewältigung zu nutzen. Dabei dienen die Arbeitsgruppe der taktischen, der Krisenstab der strategischen und die ExeCom der gruppenweiten Bewältigung der bestehenden Herausforderungen.

#### *Etablierung des Krisenmodus*

Als sich abzeichnete, dass COVID-19 zu einer gravierenden gesundheitlichen und wirtschaftlichen Bedrohung werden könnte, wurden umfassende Maßnahmen initiiert. Das Ziel ist der Schutz der Mitarbeiter, Berater, Kunden und Dienstleister sowie die Sicherstellung des Betriebes um damit der gesellschaftlichen Verantwortung zur Eindämmung dieser Pandemie nachzukommen.

#### *Reduzierung von Kontakten*

Aufgrund einer flexiblen technischen Ausstattung kann der weitüberwiegende Teil der Mitarbeiter aus dem Home-Office arbeiten. Im Verlauf des Jahres variierte der Anteil je nach gesetzlichen Vorgaben und Infektionsgeschehen. Das persönliche Erscheinen in den Büros erfolgt und erfolgte phasenweise nur, wenn dies betrieblich dringend notwendig ist bzw. war. Auf dem Campus wurden umfassende Sicherheitsvorkehrungen zur Reduktion des Infektionsrisikos getroffen, mit dem Ziel die Einhaltung des empfohlenen Mindestabstandes und der Hygienevorschriften umzusetzen.

#### *Sicherung der prozessualen und betrieblichen Stabilität*

Durch den Übergang vom Arbeiten im Büro, über hybride Formen bis zur deutlich überwiegenderen Arbeit im Home-Office, waren prozessuale und betriebliche Herausforderungen zu überwinden.

In einem ersten Schritt wurden die Notfallpläne auf ihre Tauglichkeit im Home-Office überprüft und die Umstellung vorbereitet. Das Arbeiten im Home-Office führt sowohl für die IT-Systeme als auch die Telefonanlagen zu einer stärkeren Belastung. Maßnahmen zur Stabilisierung wurden umgehend ergriffen.

#### *Kundennähe und Kundenbetroffenheit*

Im Zuge der besonderen Umstände ergab sich ein erhöhter Informations- und Beratungsbedarf unserer Kunden. Die MLP-Berater sind auch im Home-Office in der Lage die Kunden zu beraten, seit Beginn des Jahres 2020 ist eine Online-Beratung über die Anwendung Flexperto möglich. Aufgrund der Zielgruppenfokussierung auf Akademiker allgemein und einem Schwerpunkt bei den Medizinern in der MLP Banking AG sind unsere Kunden nach einer internen Analyse im Marktvergleich insgesamt finanziell weniger stark von den negativen Auswirkungen der COVID-19 Pandemie betroffen. Engagementsausweitungen sowie die Vergabe von Förderdarlehen erfolgten in einem geringfügigen Umfang.

#### *Bewertung der Risiko- und Liquiditätslage*

Die Pandemie hat bei der MLP Banking AG insbesondere Einfluss auf die Adressausfallrisiken sowie auf die operationellen Risiken.

Aufgrund der Zielgruppenausrichtung der MLP Banking AG sind die Adressausfallrisiken moderat gestiegen, der Anstieg der Wertberichtigungen wurde durch einzelne Maßnahmen im Eigengeschäfts-Portfolio wesentlich beeinflusst.

Im Bereich der operationellen Risiken stehen die Szenarien zum Personalausfall und IT-Betrieb sowie prozessuale Herausforderungen aufgrund notwendiger Anpassungen im Zuge des weitgehenden Arbeitens im Home-Office unter besonderer Beobachtung.

Der Gefahr eines größeren Personalausfalls wurde durch die Umsetzung des Arbeitens im Home-Office begegnet. Die Krankheitsquote steht unter ständiger Beobachtung. Grundsätzlich wurde der Betrieb ohne größere Einschränkungen aufrechterhalten.

Prozessuale Herausforderungen waren insbesondere in der Umstellungszeit vom Arbeiten im Büro über hybride Formen zu der Home-Office-Arbeit immanent. Frühindikatoren wie die Anzahl der Beschwerden verzeichneten Ende März einen Anstieg, diese waren allerdings bedingt durch die volatilen Märkte und die schlechte Erreichbarkeit eines Dienstleisters.

Der IT-Betrieb ist aufgrund der zuvor beschriebenen Maßnahmen stabil.

Die Schadensfälle befinden sich im Geschäftsjahr 2020 deutlich unterhalb unseres Erwartungswertes.

Die Risikotragfähigkeit wird im Wesentlichen durch die Adressausfallrisiken beeinflusst. Um den aus der Pandemie allgemein gestiegenen Risiken Rechnung zu tragen, hat der Vorstand bereits im März beschlossen das zur Abdeckung von Risiken zur Verfügung gestellte Kapital zu erhöhen. Auch ohne diese Maßnahme wäre die Risikotragfähigkeit zu jeder Zeit gegeben.

Die Liquiditätssituation der MLP Banking AG ist weiterhin komfortabel. Für die dispositive Liquiditätssteuerung wurde der Puffer in einer kurzfristig getroffenen Vorsichtsmaßnahme erhöht. Die Abflüsse hielten sich jedoch auf einem normalen Niveau.

Zusammengefasst wurden alle aufsichtsrechtlichen Kennzahlen eingehalten ohne optionale Erleichterungen seitens der Aufsicht in Anspruch zu nehmen.

### **Risikotragfähigkeit & Eigenmittelanforderungen**

Das Risikotragfähigkeitskonzept stellt sicher, dass den eingegangenen Risiken jederzeit ausreichend Risikodeckungspotential gegenübersteht. Im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts verfolgt die MLP FHG bei der Steuerung der Risiken primär einen Going-Concern-Ansatz mit einem Konfidenzniveau von 97 %. Dieser stellt auf den Schutz der regulatorischen Mindestkapitalisierung und damit auf die Fortführung der Geschäftstätigkeit der MLP FHG ab. Als Risikodeckungspotential stehen die freien Eigenmittel nach Erfüllung der regulatorischen Mindestquote sowie einem zusätzlichen Puffer zur Verfügung.

Der Vorstand stellte bis zum 27. März 2020 eine Risikodeckungsmasse basierend auf dem Risikodeckungspotential bis zu einer Obergrenze von 105 Mio. EUR zur Verfügung. In der Folge wurden weitere 10 Mio. EUR zur flexiblen Abdeckung von Risiken im Zuge der Corona-Krise bewilligt. Die

Risikodeckungsmasse dient dazu, die von MLP als wesentlich eingestuftes Risikoarten Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko, Operationelle sowie Sonstige Risiken abzudecken. Dabei allokiert die beiden Risikoarten Adressenausfallrisiko 54,0 % und Operationelle Risiken 31,3 % den Großteil der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse.

Die eingegangenen Risiken sind durch die vergebenen Limite gemäß des jeweiligen Risikodeckungspotentials gedeckt. Es sind durchgängig Überdeckungen vorhanden.

#### Risikotragfähigkeit MLP FHG

<b>Risikotragfähigkeit</b>	<b>2020 Auslastung (in %)</b>	<b>2019 Auslastung (in %)</b>
Risiko bzw. Kapitalbindung	78,3	77,4
davon:		
Adressenausfallrisiko	78,1	78,7
Marktpreisrisiko	77,3	61,4
Operationelles Risiko	82,6	82,1
Liquiditätsrisiko	0,0	0,0

#### *Bankaufsichtsrechtliche Eigenmittelanforderungen*

Für die Unterlegung der Risikoaktiva mit anrechenbaren Eigenmitteln wird für das harte Kernkapital weiterhin durchgängig eine Quote von mindestens 4,5 % verlangt. Diese Anforderungen haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie im Vorjahr nicht verändert.

Das harte Kernkapital der Gruppe setzt sich nach Artikel 25 ff. CRR unter anderem aus folgenden Eigenkapitalposten des IFRS-Kapitals zusammen:

Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage, gesetzliche Rücklage und einbehaltene Gewinne. Kernkapitalmindernd wirken sich u. a. immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwerte aus.

Ebenso wie im Vorjahr hat die MLP FHG während des gesamten Geschäftsjahrs 2020 alle gesetzlichen Anforderungen an die Mindesteigenmittelausstattung erfüllt. Das Verhältnis zwischen Risikoaktiva und Eigenmittel zum Bilanzstichtag ist nachfolgend dargestellt.

## Aufsichtsrechtliche Kennzahlen

<b>Eigenkapital (in Mio. €)</b>	<b>2020</b>	<b>2019</b>
Hartes Kernkapital	301,2	289,6
Zusätzliches Kernkapital	-	-
Ergänzungskapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	301,2	289,6
Eigenkapitalanforderungen für Adressenausfallrisiken	89,6	89,5
Eigenkapitalanforderungen für das Operationelle Risiko	23,5	31,1
Eigenmittelquote (in %)	21,32	19,21
Quote hartes Kernkapital (in %)	21,32	19,21

## Zusammenfassung

Im Wesentlichen wird die Geschäftsentwicklung der MLP Banking AG durch finanzwirtschaftliche Risiken, Operationelle Risiken, Reputations- und Allgemeine Geschäftsrisiken beeinflusst. Durch unser Risikomanagementsystem stellen wir die Identifizierung, Beurteilung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation unserer wesentlichen Risiken in der laufenden und zukünftigen Entwicklung sicher. Die gelieferten Informationen haben ausnahmslos die zeitnahe Einleitung und Priorisierung von Risikomanagementmaßnahmen gewährleistet.

Sowohl die MLP FHG insgesamt als auch die MLP Banking AG haben sich im Jahr 2020 stets im Rahmen ihrer Risikotragfähigkeit bewegt.

Unser Business Continuity Management sichert auch bei möglichen Störungen einen geregelten Geschäftsbetrieb. Über unsere Risikoüberwachungs- und -steuerungssysteme und die konsequente Ausrichtung unseres Geschäftsmodells an der Risikotragfähigkeit können wir gewährleisten, dass die im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken mit entsprechenden Risikokapitalien unterlegt sind.

Das Risikomanagementsystem wird insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des Volumens und der Komplexität unseres Geschäftes ständig weiterentwickelt. Die Wirksamkeit unseres Risikomanagements und dessen aufsichtsrechtliche Umsetzung werden auch durch externe Prüfer und durch die Interne Revision turnusmäßig überprüft.

Die dargestellten Risiken und solche, die uns noch nicht bekannt sind oder bis zum jetzigen Zeitpunkt als unwesentlich eingeschätzt wurden, könnten einen negativen Einfluss auf unsere im Ausblick abgegebenen Prognosen haben.

Bestandsgefährdende Risiken sind derzeit nicht zu erkennen und auch für das kommende Jahr erwarten wir keine negative Entwicklung. Nach dem Bilanzstichtag ergaben sich keine nennenswerten Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf den Fortbestand der MLP FHG sowie der MLP Banking AG haben könnten.

## **CHANCENBERICHT**

### **Chancenmanagement**

Ziel des integrierten Chancenmanagements der MLP Banking AG ist die systematische und frühzeitige Identifizierung von Chancen und deren Bewertung.

Dies findet im Rahmen eines standardisierten Geschäftsstrategie-Prozesses statt, den der Vorstand einmal pro Jahr durchführt. Hierbei werden im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung Annahmen zu relevanten Einflussfaktoren festgelegt, welche einer anlassbezogenen Überprüfung unterliegen. Entsprechende Anlässe können hierbei z. B. größere Akquisitionen, regulatorische Änderungen oder Änderungen des Marktumfeldes sein. Die MLP Unternehmensstrategie und die damit verbundenen Chancen leiten sich aus dem Unternehmensleitbild ab, das jährlich vom Vorstand geprüft und aktualisiert wird. Anschließend werden die aktuellen internen und externen Rahmenbedingungen sowie Einflussfaktoren analysiert und mit etablierten Verfahren zusammengefasst. Grundlage dieses Prozesses ist eine umfangreiche Analyse des aktuellen Umfelds. Diese schließt unter anderem die gesamtwirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, Entwicklungen im Produktbereich wie auch den Wettbewerb ein. Im Hinblick auf Kunden- und Vertriebspotenziale nutzen wir neben eigenen Erhebungen die verfügbaren Marktdaten. Die Analyse mündet in einer umfangreichen SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken).

Im Rahmen des Chancenmanagements der MLP Banking AG erfolgt eine kontinuierliche Beobachtung des Markt- und Wettbewerbsumfelds aus den verschiedenen Blickwinkeln des Unternehmens. Organisiert ist dieser Prozess dezentral in den jeweils zuständigen Bereichen, die ihre Erkenntnisse regelmäßig an den jeweiligen Ressortvorstand berichten. Ein maßgeblicher Akteur ist das Produktmanagement, das durch einen intensiven Kontakt zu Produktanbietern und Branchenexperten Chancen eruiert, die sich vor allem durch Produktinnovationen ergeben. Darüber hinaus hat der Bereich Kundenmanagement eine umfangreiche Marktforschung aufgesetzt. Weitere wichtige Akteure beim Chancenmanagement sind das Controlling, das den Markt unter anderem auf mögliche Akquisitionsziele prüft, sowie die

Organisationseinheiten Risikomanagement und Compliance, die mögliche regulatorische Änderungen frühzeitig in den Blick nehmen.

## **Chancen**

Die Chancen im Hinblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung können sowohl externen wie auch internen Einflüssen unterworfen sein.

### ***Chancen aus sich verändernden Rahmenbedingungen***

Für die MLP Banking AG ergeben sich aus den Konjunkturprognosen für das Jahr 2021 nur eingeschränkte Chancen. Die Wirtschaftsexperten erwarten für Deutschland nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2020 ein leichtes Wachstum für 2021. Sollte sich die deutsche Wirtschaft deutlich besser entwickeln als in unserer Prognose angenommen, hat dies nur mittelbaren Einfluss auf die kurzfristige operative Entwicklung.

Die zunehmende Regulierung der Finanzdienstleistungsbranche in Deutschland mit dem Ziel der Stabilisierung des Finanzsystems und der Steigerung des Anlegerschutzes ist für die MLP Banking AG Herausforderung und Chance zugleich. Steigende Regulierungsanforderungen führen zunächst zu zusätzlichen Kosten, die administrative Belastung steigt und Prozesse im Unternehmen müssen angepasst werden. Allerdings erhöht die Regulierung auch die Qualitätsanforderungen an die Marktteilnehmer. Dies beschleunigt die Konsolidierung des Marktes, da einzelne Vermittler die gestiegenen Anforderungen nicht erfüllen können. Insgesamt wird die Anzahl der Anbieter weiter kleiner werden. Allein in den vergangenen zwei Jahren ging diese um knapp 4.200 Vermittler zurück. Gleichzeitig birgt diese Entwicklung das Potenzial, dass qualifizierte Vermittler von anderen Marktteilnehmern verstärkt für MLP tätig werden wollen. Mit unserem Beratungsansatz, der den Kunden und seine Finanzfragen in den Mittelpunkt stellt, verfügen wir über eine wichtige Differenzierung vom Markt. In Bezug auf die Corona-Pandemie kann unser zu Beginn des Jahres 2020 ausgerolltes Online-Beratungstool, welches die Kundenberatung komplett virtuell ermöglicht, unsere Chancen von der Konsolidierung zu profitieren, verstärken. Zudem haben wir uns in den vergangenen Jahren frühzeitig auf die neuen Rahmenbedingungen ausgerichtet, so dass wir von dieser Entwicklung mittelfristig profitieren werden.

### ***Unternehmensstrategische Chancen***

Unternehmensstrategische Chancen sehen wir vor allem in der in den vergangenen Geschäftsjahren geschärften Positionierung der MLP Banking AG als Partner in Finanzfragen.

Die weitere Ausschöpfung dieser Möglichkeiten bietet ein wichtiges Potenzial für die kommenden Jahre. Insbesondere im Vermögensmanagement, in dem die MLP Banking AG mit einem sehr transparenten Preismodell am Markt auftritt.

Im Rahmen des Chancenmanagements prüft die MLP Banking AG den Markt auf potenzielle Akquisitionsziele. Im Falle einer Akquisition können hieraus Chancen erwachsen, die das Umsatzpotenzial erhöhen.

### ***Leistungswirtschaftliche Chancen***

Als Dienstleistungsunternehmen lassen sich unsere betrieblichen Aufgaben in die Bereiche Vertrieb, Produktauswahl und Vertriebsunterstützung unterteilen.

Im Bereich Vertrieb wird sich unser Kundenpotenzial im Privatkundengeschäft in den kommenden Jahren weiter erhöhen. Der Bedarf an gut ausgebildeten Arbeitnehmern in Deutschland steigt und damit verbessern sich die Rahmenbedingungen für unsere Kundengruppe Akademiker weiter. Gleichzeitig steigt die Zahl der erwerbsfähigen Akademiker mittelfristig, was zu einem größeren Neukundenpotenzial für die MLP Banking AG führt.

Auch eine stärkere Durchdringung unseres Kundenbestandes, insbesondere im Bereich Vermögensmanagement, ermöglicht weiteres Wachstum. Da unsere Kunden in der Regel sehr gut ausgebildet sind und dadurch über sehr gute Einkommensperspektiven verfügen, ergibt sich zudem ein fortlaufender Beratungsbedarf mit entsprechenden Umsatzchancen.

Um die Produktivität unserer Berater zu erhöhen, haben wir in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen eingeleitet und implementiert. Dazu gehören die Weiterentwicklung unserer Beratungsapplikationen, eine noch stärkere Unterstützung unserer Berater – beispielsweise bei der Produktauswahl – und ein noch effektiverer Service aus dem Backoffice in Wiesloch. Auch die Weiterentwicklung des Weiterbildungsangebots für unsere selbstständigen Kundenberater an unserer Corporate University, die sich mit passgenauen, modularen Bausteinen in den individuellen Weiterbildungsbedarf der Berater einfügt, sowie die erfolgte Neuausrichtung im Hochschulsegment mit einer klaren Fokussierung auf die Gewinnung junger Berater leisten hierzu einen Beitrag. Sollten wir bei der Gewinnung neuer Berater erfolgreicher sein als in unseren bisherigen Planungen reflektiert, könnten sich dadurch zusätzliche Potenziale ergeben.

### ***Chancen aus der Entwicklung der Vermögens- und Risikolage***

Positive Geschäfts- respektive Marktentwicklungen mit nachhaltiger Wirkung auf Ergebnisgrößen können sich vorteilhaft auf die Kapital- bzw. Vermögenslage der MLP Banking AG auswirken und weitere Gestaltungsspielräume für das Geschäftsmodell und das Risikoprofil ermöglichen. Dies können neben den bereits erwähnten Chancen aus sich verändernden Rahmenbedingungen, unternehmensstrategischen und leistungswirtschaftlichen Chancen auch entsprechende Zinsentwicklungen sein, sollte sich das Zinsumfeld

entgegen unserer Erwartungen wieder normalisieren. Aber auch Verminderungen der Risikovorsorge aufgrund der konjunkturellen Entwicklung können Chancen darstellen.

Im Bankgeschäft betreibt die MLP Banking AG neben dem klassischen Kreditgeschäft auch das Kontokorrent- und Kreditkartengeschäft. Diese Geschäftstätigkeiten stehen auch unter dem Aspekt des Cross-Selling und sind mit dem Eingehen von Adressenausfallrisiken verbunden. Durch das bevorzugte Kundenklientel mit überwiegend guter Bonität ergeben sich für die MLP Banking AG besondere Gewinnchancen. Ferner kann sich aus einer positiven Entwicklung der wirtschaftlichen Lage in Deutschland die Chance auf eine verbesserte Portfolioqualität und damit einhergehend einen weiterhin geringen Wertberichtigungsbedarf ergeben. Chancen können sich auch durch eine mögliche Ausweitung des Bankgeschäfts ergeben. Diese können jedoch auch mit Risiken verbunden sein.

Des Weiteren hat die Zinsentwicklung Einfluss auf das Zinsbuch der MLP Banking AG. Je nach Positionierung bzw. Ausrichtung und der Zinsentwicklung können sich daraus Risiken aber auch Chancen ergeben. Unabhängig davon steuert die MLP Banking AG das Zinsbuch mit dem Ziel einer weiterhin komfortablen Liquiditätssituation.

### ***Zusammenfassung***

Die MLP Banking AG sieht einige wesentliche Chancen. Sie betreffen mehrere Felder, insbesondere den unternehmensstrategischen und leistungswirtschaftlichen Bereich sowie die Vermögens- und Risikolage. Aus den sich verändernden Rahmenbedingungen resultieren aus unserer Sicht nur eingeschränkte Chancen.

### **PROGNOSEBERICHT**

Die Entwicklung der Wirtschaft wird auch im Jahr 2021 wesentlich von der Corona-Pandemie beherrscht werden. Bis ein hinreichend großer Teil der Weltbevölkerung gegen das Virus geimpft ist, muss noch mit Rückschlägen durch weitere Pandemiewellen und Einschränkungen des Wirtschaftslebens gerechnet werden. Erst ab dem zweiten Quartal ist daher mit einer höheren Wachstumsdynamik zu rechnen. Die binnenwirtschaftlichen Kräfte werden dann in Deutschland maßgeblicher Treiber der wirtschaftlichen Dynamik sein. FERI Investment Research rechnet für das Jahr 2021 mit einem Wirtschaftswachstum von 2,7 % in Deutschland.

Die Lage auf dem deutschen Arbeitsmarkt wird sich nach Einschätzung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) im Zuge der wirtschaftlichen Erholung im Laufe des Jahres 2021 verbessern. Im Jahresdurchschnitt wird die Arbeitslosigkeit um 100.000 Personen auf 2,6 Millionen sinken. Damit liegt sie

aber noch deutlich höher als vor der Pandemie. Für die Erwerbstätigkeit prognostizieren die IAB-Experten einen Anstieg um 130.000 Personen.

Langfristig bleibt der Arbeitsmarkt aber vor allem für Fachkräfte positiv. Das Basler Forschungsinstitut Prognos schätzt, dass bis zum Jahr 2040 rund 3,9 Millionen Arbeitskräfte in Deutschland fehlen werden, darunter 840.000 Hochschulabsolventen und 1,9 Millionen Personen mit Berufsabschluss.

Der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ prognostiziert, dass die Bruttolöhne und -gehälter im Jahr 2021 um 3,5 % steigen werden. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte in Deutschland nehmen um 1,8 % zu. FERI Investment Research rechnet für das Jahr 2021 mit einer weiterhin erhöhten Sparquote in Deutschland von 15,9 % (2020: 18,7 %).

### **Zukünftige Branchensituation und Wettbewerbsumfeld**

Der bereits beschriebene Einfluss der einzelnen Beratungsfelder auf die operativen Geschäftssegmente gilt für die zukünftige Branchensituation und das Wettbewerbsumfeld entsprechend.

### **Vermögensmanagement**

Für das Anlagejahr 2021 erwartet FERI, dass die Weltwirtschaft die Corona-Pandemie überwinden und auf einen klaren Wachstumskurs gehen wird. Dafür sprechen laut FERI der bevorstehende Einsatz wirksamer Corona-Impfstoffe, massive Konjunkturpakete in den USA und Europa, ein verstärktes Wachstum in China und unverändert tiefe Zinsen. Damit dürfte sich der positive Trend an den weltweiten Aktienmärkten weiter fortsetzen. Negative Überraschungen, die das günstige Aktienmarktumfeld verschlechtern können, könnten jedoch von der Zinsseite drohen.

Einer aktuellen Studie der Strategieberatung Boston Consulting Group (BCG) zufolge könnte die Corona-Krise das Wachstum des weltweiten Privatvermögens zum Stillstand bringen. Laut einer Analyse der Unternehmensberatung zeb dürfte es jedoch langfristig wieder ansteigen. Dafür sprechen globale Megatrends – z.B. wachsende Mittelschichten, eine steigende Zahl vermögender Privatpersonen (HNWI), die anhaltende Verlagerung von Einlagen zu Finanzvermögen, eine steigende Lebenserwartung und längere Rentenlaufzeiten. Der Bedarf an qualitativ hochwertigem Vermögensmanagement dürfte somit trotz der Krise langfristig steigen.

Nach Einschätzung der Investment-Experten von FERI bieten nachhaltige Investmentstrategien starkes Marktpotenzial und entwickeln sich zum dominanten Trend der Investmentbranche. Eine geplante Änderung der Mifid-II-Vorgaben sieht vor, dass voraussichtlich ab Anfang 2022 Anlageberater verpflichtet sind, die "Nachhaltigkeitspräferenzen" ihrer Kunden abzufragen. Laut einer Umfrage des Vermögensverwalters Blackrock wollen institutionelle Anleger wie Pensionskassen, Versicherungen, Stiftungen, Versorgungswerke, Staatsfonds und Family Offices die nachhaltig gemanagten Vermögen von gegenwärtig 18 Prozent bis zum Jahr 2025 auf 37 Prozent mehr als verdoppeln. Die MLP Banking AG hat bereits seit 2012 ein Angebot nachhaltiger Fonds, das 2021 ausgebaut werden soll.

Aufgrund größerer wirtschaftlicher Sorgen im Rahmen der Corona-Pandemie sowie zur Diversifizierung des Portfolios wollen institutionelle Investoren künftig stärker in Private Assets bzw. Alternative Investments investieren. Das ist das Ergebnis der Schroders Institutional Investor Study 2020. Private Equity, Infrastructure Equity und Private Debt sind dabei die drei wichtigsten Anlagesegmente.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir vor diesen Hintergründen in sämtlichen Kunden-Zielgruppen des Konzerns mit einem erhöhten Beratungsbedarf für professionelles Vermögensmanagement.

## **Finanzierung**

Seit März 2016 liegt der Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) bei null und damit auf Rekordtief. Ein Ende der Niedrigzinsphase ist nicht in Sicht. Die EZB wird laut einer Umfrage der Nachrichtenagentur Reuters unter 71 Volkswirten noch bis mindestens Ende 2021 an ihrer Nullprozent-Politik festhalten. Bei den Leitzinsen rechnet die große Mehrheit damit, dass der sogenannte Einlagesatz auch im 4. Quartal 2021 noch bei -0,5 % stehen wird.

Die Experten der Interhyp erwartet frühestens im zweiten Halbjahr 2021 einen leichten Anstieg der Bauzinsen.

Die Nachfrage nach Immobilien wird nach unserer Einschätzung weiterhin hoch bleiben. Auch der Bedarf an behinderten- und seniorengerechtem Wohnraum wird sich zunehmend erhöhen. Daher erfreuen sich Investitionen in eine Pflegeimmobilie großer Beliebtheit und werden von Banken als sichere Form der Geldanlage eingestuft. Entsprechend erwarten wir eine insgesamt weiterhin hohe Nachfrage nach Finanzierungen.

## **Wettbewerb und Regulierung**

### ***Übertragung der Aufsicht über Finanzanlagenvermittler auf die BaFin***

Ende Dezember 2019 wurde ein Referentenentwurf des BMF zur Übertragung der Aufsicht über Finanzanlagenvermittler auf die BaFin veröffentlicht. Die Übertragung der Aufsicht ist demnach für 2021 geplant. Als Kreditinstitut und Haftungsdachgeber für seine Anlageberater wird die MLP Banking AG bereits seit Jahren von der BaFin beaufsichtigt. Der geplante Regulierungsschritt, bei dem es sich um eine im Koalitionsvertrag festgehaltene Vereinbarung der Regierung handelt, belastet also ausschließlich andere Marktteilnehmer. Über den Gesetzesentwurf wird im politischen Berlin kontrovers diskutiert.

Die im Dezember 2019 im Amtsblatt der EU veröffentlichte Verordnung über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor wird ab dem 10. März 2021 erstmalig anzuwenden sein. Ziel der Verordnung ist es, Anleger besser darüber zu informieren, inwieweit die Anbieter und Vermittler von Geldanlagen Nachhaltigkeitsbewertungen berücksichtigen.

Die Umsetzung erfolgt über Anpassungen bei den Offenlegungspflichten, der MiFID II und der IDD-Richtlinie sowie über eine Reihe neuer Regularien, wie einem Label für grüne Finanzprodukte, einem einheitlichen EU-Klassifizierungssystem, neuen EU-Benchmarks und verschiedenen EU-Standards für eine nicht-finanzielle Berichterstattung. Im ersten Schritt steht die o. g. Offenlegungspflicht an, mit der Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater verpflichtet werden in ihren „Vorvertraglichen Informationen“ offenzulegen, wie Nachhaltigkeitsrisiken bei der Investitionsentscheidung berücksichtigt bzw. bei einer Anlage- oder Versicherungsberatung einbezogen werden. Dadurch wird der MLP Banking AG Vertriebs- und Beratungsprozess kontinuierlich um weitere Nachhaltigkeitsaspekte zu erweitern sein.

Unter bestimmten Umständen können die Neuregelungen durch aufsichtsrechtliche Richtlinien der Capital Requirements Regulation (CRR II) und Capital Requirements Directive (CRD V) Auswirkungen auf die in den aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen und damit auf die Eigenmittelausstattung der MLP Gruppe haben.

In den nächsten Jahren ist für Finanzprodukte insgesamt zu erwarten, dass der Regulierer weiter daran arbeitet, die Kosten für Kunden vergleichbarer zu machen und dass die Sensibilität der Kunden für Kosten und Beratungsqualität weiter zunehmen wird. Dabei dürfte insbesondere die Beratung gegen Honorar ein Thema für die Politik bleiben. Die MLP Banking AG bietet bereits heute in solchen Bereichen Honorarberatung an, in denen wir eine entsprechende Nachfrage unserer Kunden spüren, beispielweise in der Ruhestandsplanung.

In der Anlageberatung hat das 2014 in Kraft getretene Honoraranlageberatungsgesetz aufgrund weiterhin marktferner Regelungen zum Altbestand bis dato keine nennenswerten Auswirkungen. Sollte sich hier jedoch weiteres Marktpotenzial ergeben, ist die MLP Banking AG bereits gut aufgestellt, da das Neugeschäft im Bereich Vermögensmanagement bei der MLP Banking AG heute bereits honorarähnlich vergütet wird.

Die MLP Banking AG hat zahlreiche Anforderungen, die der Gesetzgeber künftig vorgibt, bereits umgesetzt. Um die gesetzlichen Dokumentations-, Qualifikations- und Transparenzpflichten zu erfüllen, sind Umsetzungskompetenzen erforderlich. Hier sieht sich die MLP Banking AG vorbereitet. Dessen ungeachtet sind die regulatorischen Entwicklungen insgesamt als herausfordernd zu bewerten und verursachen entsprechende Umsetzungskosten.

### **Voraussichtliche Geschäftsentwicklung**

Die MLP Banking AG ist ein zukunftsorientiert aufgestelltes Unternehmen und rechnet mittel- bis langfristig mit einer positiven Entwicklung der Ertragslage.

Generell rechnen wir in den kommenden Jahren in sämtlichen Kunden-Zielgruppen des Konzerns mit einem erhöhten Beratungsbedarf für professionelles Vermögensmanagement. Immer mehr Kunden der MLP Banking AG kommen in ein Alter, in dem die Geldanlage auch aufgrund zunehmenden eigenen Vermögens für sie deutlich wichtiger wird. Deutliche Wachstumschancen sehen wir vor allem durch das hohe Potenzial dieses Beratungsfelds in unserem Kundenstamm.

Für das Geschäftsjahr 2021 rechnen wir allerdings mit einem herausfordernden Kapitalmarktumfeld, das angesichts niedriger Zinsen und einem moderaten Wirtschaftswachstum weiterhin von Volatilitäten an den Märkten geprägt sein dürfte. Insgesamt gehen wir aufgrund des vorhandenen Potenzials von einer deutlichen Steigerung der Provisionserlöse aus.

Bei den Erlösen aus dem Zinsgeschäft erwarten wir ein Ergebnis auf Vorjahresniveau. Auch bei den Aufwendungen aus dem Zinsgeschäft erwarten wir für 2021 eine gleichbleibende Entwicklung, ebenso wie bei den Aufwendungen für Negativzinsen (Zinsanomalien). Bei den Provisionsaufwendungen rechnen wir vor dem Hintergrund deutlich steigender Provisionserlöse insgesamt ebenfalls mit einer deutlichen Steigerung.

### **Gesamtaussage der Unternehmensleitung**

Für das Jahr 2021 erwarten wir für die MLP Banking AG eine leichte Steigerung der Umsätze gegenüber dem Vorjahr. Für das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit gehen wir vor dem Hintergrund höherer sonstiger betrieblicher Erträge im Vorjahr von einem deutlichen Rückgang aus.

Die weltwirtschaftliche Entwicklung war im Jahr 2020 durch die globale Corona-Pandemie geprägt. Die Überwindung der Pandemie und deren Folgen werden auch im kommenden Jahr bestimmend sein. Die MLP Banking AG geht in Bezug auf die eigene Geschäftsentwicklung von einer weitgehenden Normalisierung erst ab dem zweiten Halbjahr 2021 aus.

### Vorausschauende Aussagen

*Diese Unterlagen enthalten unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen des Vorstands der MLP Banking AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der MLP Banking AG gegenwärtig zur Verfügung stehen. Worte wie „erwarten“, „einschätzen“, „annehmen“, „beabsichtigen“, „planen“, „sollten“, „könnten“ und „projizieren“ sowie ähnliche Begriffe in Bezug auf das Unternehmen sollen solche vorausschauenden Aussagen anzeigen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren unterworfen sind.*

*Viele Faktoren können dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse der MLP Banking AG sich wesentlich von den Zukunftsprognosen unterscheiden, die in solchen vorausschauenden Aussagen getroffen wurden.*

*Die MLP Banking AG übernimmt keine Verpflichtung gegenüber der Öffentlichkeit, vorausschauende Aussagen zu aktualisieren oder zu korrigieren. Sämtliche vorausschauenden Aussagen unterliegen unterschiedlichen Risiken und Unsicherheiten, durch die die tatsächlichen Ergebnisse zahlenmäßig von den Erwartungen abweichen können. Die vorausschauenden Aussagen geben die Sicht zu dem Zeitpunkt wieder, zu dem sie gemacht wurden.*



# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

## MLP Banking AG, Wiesloch

	2020			2019		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1. Zinserträge aus						
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	19.539.571,99			19.158.391,71		
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>581.412,47</u>	20.120.984,46		<u>537.623,07</u>	19.696.014,78	
2. Zinsaufwendungen		454.179,73			576.013,75	
3. Zinsanomalien						
a) Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	3.180.844,65			2.352.312,93		
b) Positive Zinsen aus Geldaufnahme	<u>185.868,17</u>	<u>2.994.976,48</u>	16.671.828,25	<u>75.120,35</u>	<u>2.277.192,58</u>	16.842.808,45
4. Laufende Erträge aus Beteiligungen			0,00			0,00
5. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00			0,00
6. Provisionserträge		70.637.172,21			64.035.370,28	
7. Provisionsaufwendungen		<u>36.904.891,86</u>	33.732.280,35		<u>33.568.216,42</u>	30.467.153,86
8. Sonstige betriebliche Erträge			8.512.113,59			5.198.782,51
9. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter	10.469.491,72			9.909.936,35		
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 542.947,14 Euro (Vj: 417.577,47 Euro)	<u>2.402.851,22</u>	12.872.342,94		<u>2.410.140,34</u>	12.320.076,69	
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>36.139.455,60</u>	49.011.798,54		<u>34.602.816,34</u>	46.922.893,03
10. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			111.964,68			113.101,73
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen			435.808,21			225.080,50
12. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			2.264.487,32			960.010,24
13. Aufwendungen aus Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			1.000.000,00			500.000,00
14. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00			12.085,07
15. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			<u>93,99</u>			<u>0,00</u>
16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			6.092.257,43			3.775.574,25
17. Außerordentliche Aufwendungen			<u>23.764,13</u>			<u>23.764,13</u>
18. Außerordentliches Ergebnis			23.764,13			23.764,13
19. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 11 ausgewiesen			924,59			128,49
20. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			<u>6.067.568,71</u>			<u>3.751.681,63</u>
21. Jahresüberschuß/Jahresfehlbetrag			<u>0,00</u>			<u>0,00</u>
22. Gewinnvortrag			<u>224,33</u>			<u>224,33</u>
23. Bilanzgewinn			<u>224,33</u>			<u>224,33</u>

## I. ALLGEMEINE ANGABEN

### 1. ANGABEN ZUR GESELLSCHAFT

Die MLP Banking AG hat ihren Sitz in Wiesloch, Deutschland. Sie ist unter der Nummer HRB 335755 im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung und das Betreiben von Bankgeschäften, u. a. das Depotgeschäft, das Kommissionsgeschäft, die Anlageberatung und die Anlagevermittlung sowie die Vermittlung von Versicherungen, die mit den vorgenannten Tätigkeiten in Verbindung stehen.

Am 30. April 2020 wurde zwischen der MLP Banking AG und der Muttergesellschaft MLP SE ein neuer Ergebnisabführungsvertrag nach § 291 AktG abgeschlossen. Dieser ändert den Ergebnisabführungsvertrag vom 18. April 2007. Die Zustimmung der Hauptversammlungen der MLP SE und der MLP Banking AG erfolgte am 17. Juni 2020 und am 25. Juni 2020. Die Eintragung in das für die MLP Banking AG zuständige Handelsregister wurde am 20. Oktober 2020 vorgenommen.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

### 2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

#### 2.1 Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Abschlusses erfordert zum Teil Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Berichtsjahres beeinflussen können.

#### 2.2 Allgemeine Angaben

Der Abschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. HGB, 264 ff. HGB und §§ 340 ff. HGB sowie nach den Vorschriften des Aktien- und Kreditwesengesetzes unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute in Euro aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 340 Abs. 1 in Verbindung mit § 340a HGB.

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung von § 340h HGB bewertet.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen werden grundsätzlich in Tausend-Euro-Beträgen (T€) dargestellt. Abweichungen von dieser Darstellungsweise werden direkt bei den einzelnen Tabellen vermerkt. Sowohl Einzel- als auch Summenwerte stellen den Wert mit der kleinsten Rundungsdifferenz dar. Bei Additionen der dargestellten Einzelwerte können deshalb Differenzen zu den ausgewiesenen Summen auftreten.

### 2.3 Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für einzelne Bilanzposten

Für die Aufstellung des Abschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Posten **Barreserve** und **Forderungen an Kreditinstitute** werden zum Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen bilanziert, soweit nicht ein niedrigerer Wertansatz nach § 253 Abs. 4 HGB geboten ist.

Die **Forderungen an Kunden** sind zum Nominalwert oder zu Anschaffungskosten aktiviert, soweit nicht ein niedrigerer Wertansatz nach § 253 Abs. 4 HGB geboten ist. Erkennbare Risiken sind durch Einzelwertberichtigungen, pauschalierte Einzelwertberichtigungen und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam auf einem Wertminderungskonto erfasst. Bei den Forderungen werden Einzelwertberichtigungen und pauschalierte Einzelwertberichtigungen aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie aus aktuellen Einschätzungen ermittelt.

Die Bewertung der **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** des Anlagebestandes erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 253 Abs. 3 HGB. Die Bestandteile der gehaltenen strukturierten Finanzinstrumente werden getrennt bilanziert. Das Basisinstrument ist dem Anlagevermögen zugeordnet. Die eingebettete Option wird zum Marktwert bewertet. Bei Vorliegen eines negativen Marktwertes wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag ergeben, bewertet.

Die im Posten **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** enthaltenen Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip gem. § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag ergeben, bewertet.

Die Bewertung der Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere des Anlagebestandes erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gem. § 253 Abs. 3 HGB.

Zum Bestimmen der beizulegenden Zeitwerte werden bei Vorliegen eines aktiven Markts die Börsenkurse vom Markt mit dem größten Handelsvolumen am Abschlusstichtag zugrunde gelegt. Bei Investmentanteilen entsprechen die durch die Kapitalanlagegesellschaften veröffentlichten Rücknahmepreise den beizulegenden Zeitwerten. Liegt zum Abschlusstichtag kein aktiver Markt vor, erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte mittels anerkannter Bewertungsmodelle. Das Bewertungsmodell berücksichtigt den Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme/-abflüsse über die Restlaufzeit, abgezinst mit einem risikolosen Abzinsungsfaktor. Der Abzinsungsfaktor bemisst sich anhand der aktuellen Zinsstrukturkurve. Die erwarteten Zahlungsströme werden um Bonitäts- und Ausfallrisiken bereinigt. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzanlagen wird der Abzinsungsfaktor um einen Credit Spread adjustiert.

Die Bewertung der **Beteiligungen** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Positionen **Treuhandvermögen** und **Treuhandverbindlichkeiten** werden mit ihrem Nennwert bzw. ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die **immateriellen Anlagewerte** und die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Abschreibungen auf Zugänge des Anlagenvermögens erfolgen pro rata temporis.

Die Anschaffungskosten enthalten neben Anschaffungsnebenkosten jeweils den nicht zum Vorsteuerabzug berechtigten Teil der auf die Anschaffungskosten entfallenden und in Rechnung gestellten Umsatzsteuer.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 € werden im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht. Anlagegüter von mehr als 250 € bis 800 € werden im Jahr des Zugangs in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang erfasst. Für Anlagegüter mit Zugang bis 2019 mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 € bis 1.000 € wurde das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschal mit 20 % p. a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben und nach vollständiger Abschreibung als Abgang erfasst.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** werden zum Nominalwert angesetzt, soweit nicht im Einzelfall ein niedrigerer Wertansatz nach § 253 Abs. 4 HGB geboten ist.

In den **Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben bzw. Einnahmen erfasst, die vor dem Abschlussstichtag geleistet bzw. vereinnahmt worden sind, aber Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** resultiert nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB aus der Saldierung von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind. Solche Vermögensgegenstände stellen Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dar. Bei den Vermögenswerten handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen. Die Bewertung von Deckungsvermögen erfolgt gem. § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB zum beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zzgl. eines eventuell vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. unwiderruflich zugeteilte Überschussbeteiligung). Die von der Versicherung gemeldeten Erträge aus der Veränderung des Deckungsvermögens werden erfolgswirksam erfasst. Prämienzahlungen in die Rückdeckungsversicherung sowie Leistungszahlungen aus der Rückdeckungsversicherung werden als erfolgsneutraler Vorgang (Aktivtausch) behandelt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** und die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** werden mit ihren Erfüllungsbeträgen ggf. zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

**Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB a. F. wird der sich aus dieser Änderung der Rückstellungsbilanzierung ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren verteilt. Diese anteiligen Aufstockungsbeträge werden als außerordentlicher Aufwand erfasst.

Die Ermittlung des notwendigen Erfüllungsbetrags der Pensionsverpflichtung erfolgt unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G). Zukünftig erwartete Rentensteigerungen werden bei der Bewertung der Rückstellung berücksichtigt. Für unverfallbar ausgeschiedene Pensionsberechtigte oder nach Eintritt des Versorgungsfalles wird als Berechnungsmethode der Barwert der künftigen Pensionsleistungen angewendet. Als Rechnungszins wird unter Anwendung des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte

durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ist nach § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB mit einer Ausschüttungssperre versehen. Eine korrespondierende Abführungssperre bei Vorliegen einer steuerlichen Organschaft wurde ausdrücklich nicht geregelt. Gewinne, die auf der Anwendung des § 253 HGB beruhen, sind nach § 14 Absatz 1 Satz 1 KStG i. V. m. § 301 AktG vollständig an den Organträger abzuführen.

Die für Pensionszusagen abgeschlossenen Rückdeckungsversicherungen stellen Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB dar und werden mit den betreffenden Pensionsrückstellungen saldiert. Sofern das Deckungsvermögen die Pensionsrückstellung übersteigt, wird der aktivische Überhang unter dem Bilanzposten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend die Saldierung der Aufwendungen und Erträge aus der Auf- bzw. Abzinsung von Pensionsverpflichtungen und des zu verrechnenden Deckungsvermögen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der saldierte Ausweis erfolgt unter dem Posten „sonstige betriebliche Aufwendungen“ bzw. „sonstige betriebliche Erträge“. Erfolgswirkungen aus der Änderung des Abzinsungssatzes werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

Die **Anderen Rückstellungen** berücksichtigen ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags zu bilanzieren. Sofern sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, sind sie mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden, von der Bundesbank veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Bei den Rückstellungen für Prozessrisiken werden die erwarteten Erstattungsansprüche aus bestehenden Vermögensschadenhaftpflichtversicherungen rückstellungsmindernd berücksichtigt.

Bei der **verlustfreien Bewertung von zinsbezogenen Geschäften des Bankbuches** wird die barwertige Betrachtungsweise gemäß IDW RS BFA 3 angewandt. Nach der barwertigen Methode ist eine Rückstellung nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 HGB zu bilden, wenn der Buchwert des Bankbuches größer ist als der Barwert unter Berücksichtigung anfallender Risikokosten und Verwaltungskosten. In die Bewertung werden die zukünftigen Zahlungsströme aller bilanziellen und außerbilanziellen zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einbezogen. Die anteiligen Risiko- und Verwaltungskosten werden als Korrekturposten auf den ermittelten Überschuss berücksichtigt.

Zur Sicherung von allgemeinen Bankrisiken wurde nach § 340g HGB ein Sonderposten „**Fonds für allgemeine Bankrisiken**“ nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet.

**Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB werden nicht gebildet.

Die **Eventualverbindlichkeiten und finanziellen Verpflichtungen** werden zu Nennwerten oder in Höhe des zugesagten Betrags bewertet.

**Zinserträge** werden während des Zeitraums der Kapitalüberlassung als Ertrag vereinnahmt. Negative Zinserträge werden gesondert in dem Posten „**Zinsanomalien**“ ausgewiesen.

Im Posten **Provisionserträge** werden Depotgebühren, Kontoführungsgebühren, Gebühren für die Fondsverwaltung, Vermittlungs- und Bestandsprovisionen aus Vermögensverwaltungsmandaten sowie Kreditvermittlungsprovisionen ausgewiesen. Die Vereinnahmung erfolgt nach Leistungserbringung.

Veränderungen des Fonds für allgemeine Bankrisiken werden in den Posten **Aufwendungen aus Zuführung zum / Ertrag aus Auflösung vom Fonds für allgemeine Bankrisiken** ausgewiesen. Die MLP Banking AG macht von der Überkreuzkompensation nach § 340c Abs. 2 HGB Gebrauch.

Zwischen der MLP Banking AG (Organgesellschaft) und der MLP SE (Organträger) besteht eine körperschaft- und gewerbsteuerliche Organschaft. Der **Steueraufwand oder –ertrag** wird daher, soweit er auf den Zeitraum der Organschaft entfällt, nur auf Ebene des Organträgers ermittelt und ausgewiesen.

## II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### AKTIVA

#### [1] Barreserve

in T€	31.12.2020	31.12.2019
a) Kassenbestand	20.036	34
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank 775.748 T€ (Vorjahr: 402.801 T€)	775.748	402.801
<b>Gesamt</b>	<b>795.785</b>	<b>402.836</b>

Die Barreserve lag mit 795.785 T€ (Vorjahr: 402.836 T€) deutlich über Vorjahr. Der Anstieg resultiert auch weiterhin im Wesentlichen aus der Anlage der zugeflossenen Kundenmittel bei der Deutschen Bundesbank.

Bestände in Fremdwahrung sind nicht vorhanden.

## [2] Forderungen an Kreditinstitute

Nachfolgend werden die Posten Forderungen an Kreditinstitute gemäß § 340d HGB gegliedert aufgeführt.

in T€	31.12.2020	31.12.2019
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>		
<b>täglich fällig</b>	<b>115.085</b>	<b>122.847</b>
<b>andere Forderungen</b>	<b>638.035</b>	<b>606.953</b>
bis drei Monate	215.844	129.908
mehr als drei Monate bis ein Jahr	274.866	345.863
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	147.324	131.182
mehr als fünf Jahre		
<b>Gesamt</b>	<b>753.120</b>	<b>729.799</b>

Die Forderungen an Kreditinstitute bestehen im Wesentlichen bei deutschen Kreditinstituten und haben sich gegenüber dem Vorjahr um 23.321 T€ erhöht.

Der Posten andere Forderungen an Kreditinstitute setzt sich aus Termingeldern in Höhe von nominal 495.000 T€ (Vorjahr: 440.000 T€) und Schuldscheindarlehen an deutsche Kreditinstitute in Höhe von nominal 143.000 T€ (Vorjahr: 167.000 T€) zusammen. Es werden überwiegend Kapitalanlagen bei Unternehmen und Instituten getätigt, die mindestens die Bonitätseinstufung „Investmentgrade“ haben.

Der Posten täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute enthält Fremdwährungsbestände in Höhe von 2.248 T€ (Vorjahr: 2.234 T€).

### [3] Forderungen an Kunden

Nachfolgend werden die Posten Forderungen an Kunden gemäß § 340d HGB gegliedert aufgeführt.

in T€	31.12.2020	31.12.2019
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>881.939</b>	<b>874.571</b>
bis 3 Monate	9.177	19.214
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	61.261	60.624
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	240.461	245.723
mehr als 5 Jahre	464.103	413.764
mit unbestimmter Laufzeit	114.829	141.005
Wertberichtigung	-7.890	-5.760
<b>Forderungen aus dem Vermögensmanagement</b>	<b>17.704</b>	<b>16.754</b>
bis 3 Monate	17.704	16.754
Wertberichtigung	-	-
<b>Forderungen an verbundene Unternehmen</b>	<b>33.492</b>	<b>29.253</b>
bis 3 Monate	398	1.029
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	13.500	0
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	5.900	14.050
Mehr als 5 Jahre	13.694	14.174
mit unbestimmter Laufzeit	-	-
Wertberichtigung	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>933.135</b>	<b>920.578</b>

Der Posten Forderungen an Kunden setzt sich im Wesentlichen aus Industrieschuldscheindarlehen, Forderungen aus Darlehen, Kontokorrentkonten- und Kreditkartenforderungen sowie aus Forderungen gegenüber Vertriebsbeauftragten zusammen. Die Forderungen aus dem Vermögensmanagement bestehen gegenüber Kapitalanlagegesellschaften. Die Industrieschuldscheindarlehen in Höhe von 230.000 T€ (Vorjahr: 253.000 T€) wurden von Emittenten aus Deutschland, Niederlande, Österreich, Schweiz, Irland, Frankreich und Schweden erworben, die bei Kauf überwiegend über ein Mindestrating im Investmentgrade-Bereich verfügten. Es sind keine nachrangigen Schuldscheindarlehen im Bestand (Vorjahr: 10.000 T€). Es sind keine Fremdwährungsbestände enthalten.

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzel-, pauschalierte Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen aus dem Bankgeschäft und gegenüber Vertriebsbeauftragten.

#### [4] Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

in T€	31.12.2020	31.12.2019
<b>Anlagevermögen</b>	<b>100.849</b>	<b>88.652</b>
davon börsenfähig	100.849	88.652
davon börsennotiert	65.561	45.158
<b>Liquiditätsreserve</b>	<b>11.082</b>	<b>11.604</b>
davon börsenfähig	11.082	11.601
davon börsennotiert	7.030	5.035
<b>Gesamt</b>	<b>111.931</b>	<b>100.256</b>

Schuldverschreibungen in Höhe von 22.816 T€ (Vorjahr: 16.512 T€) werden im nachfolgenden Geschäftsjahr fällig.

Festverzinsliche Wertpapiere des Anlagevermögens mit einem Buchwert von 100.849 T€ (Vorjahr: 88.652 T€) werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum Bilanzstichtag gab es vermiedene Abschreibungen in Höhe von 586 T€ (Vorjahr: 64 T€). Der Buchwert für diese Papiere beläuft sich auf 18.241 T€ (Vorjahr: 4.741 T€), der beizulegende Zeitwert betrug zum Bilanzstichtag 17.655 T€ (Vorjahr: 4.677 T€). Es gibt keine Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens haben sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt entwickelt:

<u>Anschaffungskosten/ Buchwerte:</u>	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Um-	31.12.2020
	T€	T€	T€	buchungen T€	T€
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	88.652	29.467	17.270	-	100.849
	88.652	29.467	17.270	-	100.849

Des Weiteren werden festverzinsliche Wertpapiere der Liquiditätsreserve mit einem Buchwert von 11.082 T€ (Vorjahr: 11.604 T€) nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Collared Floaters mit einem Buchwert von 10.000 T€ (Vorjahr: 10.000 T€) stellen aufgrund ihrer Eigenschaften strukturierte Finanzinstrumente dar. Der Floor wird bei beiden Collared Floaters nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Zum 31. Dezember 2020 ist der Marktwert des Collars bei beiden Collared Floaters wie im Vorjahr deutlich positiv, sodass keine Erfordernis zur Bildung einer Drohverlustrückstellung besteht.

Von 37 im Bestand befindlichen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (Vorjahr: 32) sind bis auf 16 (Vorjahr: 17) Papiere alle von deutschen Emittenten ausgegeben. Es werden ausschließlich Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bei Unternehmen und Instituten erworben, die mindestens die Bonitätseinstufung „Investmentgrade“ haben.

Zum 31. Dezember 2020 sind bei der Deutschen Bundesbank für eine mögliche Inanspruchnahme von Liquiditätsfazilitäten marktfähige Wertpapiere mit einem Nominalwert in Höhe von 38.450 T€ (Vorjahr: 32.700 T€) als notenbankfähige Sicherheit beliehen.

#### [5] Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

in T€	31.12.2020	31.12.2019
<b>Liquiditätsreserve</b>	<b>4.844</b>	<b>4.858</b>
davon börsenfähig	292	292
davon börsennotiert	260	266
<b>Gesamt</b>	<b>4.844</b>	<b>4.858</b>

Der Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere enthält im Wesentlichen 41.000 Anteile an dem Aktienfonds „Feri Global Quality A“. Dieses in Euro geführte Sondervermögen wird von der LLB Swiss Investment AG, Zürich, verwaltet. Anlageschwerpunkte sind ausgewählte Aktien einzelner Unternehmen mit hoher Marktkapitalisierung. Die Länder der OECD bilden die Hauptanlageregionen, wobei der Fokus auf Europa (inkl. Schweiz) sowie Nordamerika liegt.

Die Fonds in der Liquiditätsreserve werden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Es wurden Abschreibungen in Höhe von 3 T€ (Vorjahr: Abschreibungen von 13 T€) vorgenommen.

## [6] Beteiligungen

Die MLP Banking AG hält eine nicht börsennotierte Beteiligung an der paydirekt Beteiligungsgesellschaft privater Banken mbH (vormals BV-BGPB Beteiligungsgesellschaft privater Banken für Internet- und mobile Bezahlungen mbH), Berlin, in Höhe von 2,0 %, welche wiederum an der paydirekt GmbH, Frankfurt am Main, beteiligt ist. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 28.11.2018 zum 31.03.2019 aufgelöst und befindet sich in Liquidation. Die Beteiligung wurde bereits im Vorjahr vollständig abgeschrieben. Im Geschäftsjahr erfolgte die Schlussverteilung des verbliebenen Vermögens der Gesellschaft an die Gesellschafter. Mit Löschung aus dem Handelsregister in 2021 wird die Beteiligung vollständig ausgebucht.

### Anschaffungskosten:

	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Um-	31.12.2020
	T€	T€	T€	buchungen	T€
				T€	
Beteiligungen	169	-	-	-	169
	169	-	-	-	169

### Kumulierte Abschreibungen:

	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Um-	Absch-	31.12.2020
	T€	T€	T€	buchungen	reibungen	T€
				T€	T€	
Beteiligungen	169	-	-	-	-	169
	169	-	-	-	-	169

### Buchwerte:

	1.1.2020	31.12.2020
	T€	T€
Beteiligungen	0	0
	0	0

## [7] Treuhandvermögen

Die Treuhandkredite wurden im Geschäftsjahr 2020 vollständig in das eigene Obligo übernommen. Der Ausweis zum Jahresende beträgt 0 T€ (Vorjahr 659 T€).

## [8] Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen haben sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt entwickelt:

### Anschaffungskosten:

	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.342	-	-	-	3.342
	3.342	-	-	-	3.342
<b>II. Sachanlagen</b>					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	318	9	4	-	324
	318	9	4	-	324
	3.661	9	4	-	3.666

### Kumulierte Abschreibungen:

	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Zuschrei- bungen	31.12.2020
	T€	T€	T€	T€	T€	T€
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.993	82	-	-	-	3.076
	2.993	82	-	-	-	3.076
<b>II. Sachanlagen</b>						
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	157	30	4	-	-	182
	157	30	4	-	-	182
	3.150	112	4	-	-	3.258

<b>Buchwerte:</b>	31.12.2020	31.12.2019
	T€	T€
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	266	349
	266	349
<b>II. Sachanlagen</b>		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	141	162
	141	162
	408	510

Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betrieblichen Nutzungsdauer, linear über folgende Zeiträume vorgenommen:

	31.12.2020	31.12.2019
<b>Immaterielle Anlagewerte</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5 Jahre	5 Jahre
<b>Sachanlagen</b>		
Raumausstattungen	13 Jahre	13 Jahre
EDV-Hardware	3 Jahre	3 Jahre
Büroeinrichtung/ Büromaschinen	8-13 Jahre	8-13 Jahre

## [9] Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten Sonstige Vermögensgegenstände setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen an das Finanzamt	2.330	2.317
davon < 1 Jahr	2.330	2.317
Bestände Handelswaren	119	175
davon < 1 Jahr	119	175
Forderungen an verbundene Unternehmen/Forderungen gegen beteiligte Unternehmen	3	5
davon < 1 Jahr	-	-
Sonstiges	212	34
davon < 1 Jahr	212	34
<b>Gesamt</b>	<b>2.665</b>	<b>2.530</b>

Der Posten Forderungen an das Finanzamt beinhaltet Forderungen aus Umsatzsteuer der Vorjahre sowie darauf entfallende Erstattungszinsen in Höhe von 2.330 T€ (Vorjahr: 2.317 T€). Hintergrund ist die nachträgliche Anerkennung der umsatzsteuerlichen Organschaft innerhalb des MLP Konzerns für das Jahr 2012, die zunächst im Rahmen der Betriebsprüfung versagt worden war.

## [10] Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Wesentlichen Agien aus Kreditvergabe, vorausbezahlte Gebühren für Lizenz- und Wartungsverträge sowie vorausbezahlte EDV-Entwicklungskosten für 2021.

## [11] Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Aus der Saldierung von Pensionsrückstellungen mit verpfändetem Deckungsvermögen je versorgungsberechtigter Person resultiert eine Pensionsrückstellung in Höhe von 912 T€ (Vorjahr: 622 T€).

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	4.084	3.825
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	3.172	3.204
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	3.172	3.204
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersversorgungsverpflichtungen	105	116
Erträge aus Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherungen	101	111

Die verrechneten Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Aufzinsung von Altersvorsorgeverpflichtungen. Die verrechneten Erträge beinhalten Erträge aus der Veränderung des Deckungsvermögens der Rückdeckungsversicherungen. Nähere Erläuterungen zu den Bewertungsparametern des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden finden sich in der Anhangangabe „[17] Rückstellungen“.

## PASSIVA

### [12] Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Nachfolgend werden die Posten Verbindlichkeiten geg. Kreditinstituten gemäß § 340d HGB gegliedert aufgeführt.

in T€	31.12.2020	31.12.2019
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>	<b>1.382</b>	<b>439</b>
täglich fällig	1.382	439
<b>andere Verbindlichkeiten mit vereinbarter Laufzeit</b>	<b>106.089</b>	<b>97.970</b>
bis drei Monate	597	463
mehr als drei Monate bis ein Jahr	1.934	2.000
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	16.067	13.372
mehr als fünf Jahre	87.491	82.135
<b>Gesamt</b>	<b>107.471</b>	<b>98.409</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betreffen im Wesentlichen Refinanzierungen aus Mitteln von Kreditinstituten der öffentlichen Hand.

### [13] Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind gemäß § 340d HGB gegliedert und enthalten folgende Positionen:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
<b>Spareinlagen</b>	<b>22.357</b>	<b>19.758</b>
mit vereinbarter Kündigungsfrist von bis zu 3 Monaten	22.357	19.758
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebsbeauftragten</b>	<b>2.096</b>	<b>2.058</b>
täglich fällig	2.096	2.058
<b>Verbindlichkeiten gegenüber vertraglich gebundenen Vermittlern</b>	<b>6.170</b>	<b>5.926</b>
täglich fällig	6.170	5.926
<b>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</b>	<b>90.140</b>	<b>42.316</b>
täglich fällig	90.140	42.316
<b>Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft (Kontokorrent)</b>	<b>2.232.221</b>	<b>1.858.977</b>
täglich fällig	2.232.221	1.858.977
<b>Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft (vereinbarte Laufzeit)</b>	<b>6.529</b>	<b>6.166</b>
bis drei Monate	2.091	1.836
mehr als drei Monate bis ein Jahr	4.438	4.331
<b>Sonstiges</b>	<b>716</b>	<b>1.031</b>
täglich fällig	716	1.031
<b>Gesamt</b>	<b>2.360.229</b>	<b>1.936.232</b>

Die täglich fälligen Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft betreffen im Wesentlichen Einlagen der Kunden auf Kontokorrent-, Tagesgeld- und Kreditkartenkonten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Vertriebsbeauftragten und vertraglich gebundenen Vermittlern resultieren aus offenen Provisionsansprüchen aus der Vermittlung von Bankprodukten.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Einlagen aus dem Bankgeschäft.

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthält Fremdwährungsbestände in Höhe von 2.248 T€ (Vorjahr: 2.234 T€)

#### [14] Treuhandverbindlichkeiten

Der Posten korrespondiert mit dem Posten Treuhandforderungen.

Die Treuhandkredite wurden im Geschäftsjahr 2020 vollständig in das eigene Obligo übernommen. Der Ausweis zum Jahresende beträgt 0 T€ (Vorjahr 659 T€).

#### [15] Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich wie folgt:

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	7.411	3.913
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.710	1.918
Sonstiges	3.053	1.653
<b>Gesamt</b>	<b>12.174</b>	<b>7.484</b>

Der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthält im Wesentlichen den aufgrund des mit der MLP SE geschlossenen Ergebnisabführungsvertrags abzuführenden Gewinn in Höhe von 6.068 T€ (Vorjahr: 3.752 T€). Daneben bestehen Kreditorenverbindlichkeiten gegenüber der MLP Finanzberatung SE in Höhe von 1.514 T€. Im Posten „Sonstiges“ sind die abzuführende Abgeltungssteuer sowie abzuführende Lohn- und Kirchensteuer und Solidaritätszuschläge auf Kapitalertragssteuer in Höhe von 1.792 T€ enthalten. In diesem Posten weiterhin ausgewiesen wird ein SEPA-Verrechnungskonto in Höhe von 1.079 T€. Der Saldo dieses Kontos setzt sich aus eingegangenen SEPA-Zahlungen zusammen, welche noch nicht auf Kundenkonten gutgeschrieben wurden.

Die ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit kleiner 1 Jahr.

## [16] Rechnungsabgrenzungsposten

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Jahresgebühren MLP Card	948	645
Übrige	18	24
<b>Gesamt</b>	<b>966</b>	<b>669</b>

Der periodische Anteil vereinnahmter Gebühren aus dem Kreditkartengeschäft wurde in Höhe von 948 T€ (Vorjahr: 645 T€) abgegrenzt.

## [17] Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der gebildeten Rückstellungen beträgt 5.623 T€ (Vorjahr: 4.340 T€).

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen belaufen sich auf 912 T€ (Vorjahr: 622 T€).

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen werden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	31.12.2020	31.12.2019
Rechnungszins (Durchschnitt der vergangenen 10 Jahre)	2,31%	2,71%
Rechnungszins (Durchschnitt der vergangenen 7 Jahre)	1,61%	1,97%
Erwartete Rentensteigerungen	2,50%	2,50 %

Die erwarteten Rentensteigerungen werden aus der Entwicklung der Tarifabschlüsse im privaten Versicherungsgewerbe abgeleitet.

Der Unterschiedsbetrag aus dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Geschäftsjahre beläuft sich auf 533 T€ (Vorjahr: 530 T€).

Bestehendes Deckungsvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen wird mit den betreffenden Pensionsverpflichtungen gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

Der sich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB ergebende Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen ist im Geschäftsjahr 2020 zu 1/15 als außerordentlicher Aufwand erfasst. Die aufgrund der Anwendung des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 95 T€ (Vorjahr: 119 T€).

Die anderen Rückstellungen haben sich zum 31. Dezember 2020 von 3.718 T€ auf 4.710 T€ erhöht und wurden im Wesentlichen für nachfolgende Sachverhalte gebildet:

Für die Erstattung von Kreditkartengebühren wurden Rückstellungen in Höhe von 1.315 T€ (Vorjahr: 1.130 T€) gebildet.

Ausstehende Rechnungen für im Betrachtungszeitraum Januar bis Dezember 2020 bezogene aber noch nicht abgerechnete Leistungen wurden durch eine Rückstellung in Höhe von 1.475 T€ (Vorjahr: 1.192 T€) berücksichtigt.

Die Rückstellungen im Personalbereich in Höhe von 543 T€ (Vorjahr: 602 T€) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Rückstellungen für Urlaubsansprüche, Berufsgenossenschaftsbeiträge, Überstunden, Ausgleichsabgabe und Jubiläen.

Die gebildeten Rückstellungen für Prüfungs- und Jahresabschlusskosten belaufen sich auf 308 T€ (Vorjahr: 309 T€).

Risiken aus drohenden oder laufenden Prozessen wurden mit Rückstellungen in Höhe von 210 T€ (Vorjahr: 25 T€) berücksichtigt.

Für Verpflichtungen aus einem Unternehmensbeteiligungsprogramm bestehen Rückstellungen in Höhe von 89 T€ (Vorjahr: 96 T€).

Zum 31. Dezember 2020 ist das Gesamtergebnis der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs deutlich positiv, so dass keine Erfordernis zur Bildung einer Drohverlustrückstellung besteht.

## [18] Eigenkapital

in T€	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	26.260	26.260
Kapitalrücklage	74.033	74.033
Gewinnrücklage	8.704	8.704
Bilanzgewinn	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>108.998</b>	<b>108.998</b>

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2020 26.260 T€ (Vorjahr: 26.260 T€) und setzt sich aus 26.260.000 (Vorjahr: 26.260.000) Stammstückaktien zusammen, auf die jeweils ein anteiliger Betrag am Grundkapital von 1 € entfällt.

Die Kapitalrendite gem. § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG beläuft sich zum Stichtag auf 0,23 % (Vorjahr: 0,17 %). Bei der Berechnung wurde der auf Grund eines Ergebnisabführungsvertrags abzuführende Gewinn ins Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt.

Alle Aktien der Gesellschaft wurden am Bilanzstichtag von der MLP SE gehalten.

## [19] Ausschüttungssperre

Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände im Sinne des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB entsprechen deren beizulegendem Zeitwert. Es handelt sich bei den Vermögenswerten um verpfändete Rückdeckungsversicherungen. Selbsterstellte immaterielle Vermögensgegenstände und aktive latente Steuern sind nicht aktiviert. Damit ergeben sich keine potentiell ausschüttungsgesperren Gewinne.

Nach § 253 Abs. 6 HGB potentiell ausschüttungsgesperren Gewinne sind durch das Bestehen einer körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft mit der MLP SE nach § 14 Absatz 1 Satz 1 KStG i. V. m. § 301 AktG vollständig an den Organträger abzuführen.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gesellschaft ist fast ausschließlich in Deutschland tätig.

#### [1] Zinsüberschuss

in T€	2020	2019
<b>Zinserträge</b>	<b>20.121</b>	<b>19.696</b>
aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	17.738	18.448
aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	581	538
aus verbundenen Unternehmen	1.802	711
<b>Zinsaufwendungen</b>	<b>-454</b>	<b>-576</b>
für Einlagen	-454	-576
<b>Zinsanomalien</b>	<b>-2.995</b>	<b>-2.277</b>
Negative Zinsen aus Geldmarktgeschäften	-3.181	-2.352
Positive Zinsen aus Geldaufnahme	186	75
<b>Gesamt</b>	<b>16.672</b>	<b>16.843</b>

## [2] Provisionserträge

in T€	2020	2019
Provisionserträge Vermögensmanagement	70.501	63.876
Provisionserträge Finanzierung	137	160
<b>Gesamt</b>	<b>70.637</b>	<b>64.035</b>

Die Provisionserträge setzten sich im Geschäftsjahr 2020 ausschließlich aus den Sparten Vermögensmanagement und Finanzierung zusammen.

In diesem Posten sind Erträge gegenüber verbundenen Unternehmen von 3.482 T€ (Vorjahr: 3.176 T€) enthalten.

## [3] Provisionsaufwendungen

Die Provisionsaufwendungen umfassen größtenteils Aufwendungen für vertraglich gebundene Vermittler und Vertriebsbeauftragte.

#### [4] Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2020	2019
Erträge aus Konzernumlagen	2.808	3.389
Erstattungszinsen auf Umsatzsteuerforderungen	1.005	98
Erträge aus der Verrechnung mit vertraglich gebundenen Vermittlern/ Vertriebsbeauftragten	260	173
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	175	266
Ertrag aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen Vorjahre	-	277
Andere sonstige betriebliche Erträge	4.265	996
<b>Gesamt</b>	<b>8.512</b>	<b>5.199</b>

Die Konzernumlagen umfassen Erträge aus der im Rahmen der Auslagerung betrieblicher Funktionen für Konzernunternehmen erbrachten Dienstleistungen und entstandenen Kosten.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Ertrag aus Umsatzsteuer der Vorjahre in Höhe von 3.360 T€ sowie Erstattungszinsen in Höhe von 1.005 T€ enthalten. Hintergrund für den Steuerertrag sind nachträglich geltend gemachte Vorsteuerbeträge für Vorjahre. Die Erstattungszinsen betreffen die Verzinsung der Vorsteuerkorrekturen für Vorjahre sowie die Zuführung zur Zinsforderung im Rahmen der nachträglichen Anerkennung der umsatzsteuerlichen Organschaft für 2012.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Bonuszinsen aus umgeschichteten Kundeneinlagen, ausstehende Rechnungen sowie für Prozessrisiken.

## [5] Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

in T€	2020	2019
<b>Personalaufwand</b>	<b>12.872</b>	<b>12.320</b>
Löhne und Gehälter	10.469	9.910
Soziale Abgaben	1.875	1.867
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	528	543
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	<b>36.139</b>	<b>34.603</b>
davon EDV-Betrieb	10.711	10.467
davon Fremdleistungen Bankgeschäft	10.474	8.965
davon Konzernumlagen	7.557	7.088
davon Beiträge und Gebühren	2.173	2.006
davon Beratung	1.982	2.473
davon Miete und Leasing	754	757
davon sonstige Fremdleistungen	656	640
davon Verwaltungsbetrieb	499	501
davon Versicherungsbeiträge	415	445
davon Prüfung	367	515
davon Aufwand Handelsvertreter	240	418
davon Aus- und Weiterbildung	94	109
davon Repräsentation und Werbung	19	12
davon Reisekosten	18	64
davon Instandhaltung	7	2
davon Bewirtung	3	10
davon übrige sonstige Aufwendungen	170	131
<b>Gesamt</b>	<b>49.012</b>	<b>46.923</b>

Die Löhne und Gehälter umfassen die festen und variablen Vergütungsbestandteile der Mitarbeiter.

Die EDV-Kosten resultieren aus dem Betrieb des Rechenzentrums, dem Outsourcing der IT-Technik, Entwicklungs- und Wartungsaufwendungen sowie Nutzung und Betrieb von Hard- und Software.

Die Kosten Fremdleistungen Bankgeschäft resultieren im Wesentlichen aus der Wertpapier- und Kreditkartenabwicklung sowie der Einführung digitaler Zahlungssysteme.

Die Konzernumlagen umfassen Aufwendungen aus der im Rahmen der Auslagerung betrieblicher Funktionen von Konzernunternehmen bezogenen Dienstleistungen.

Der Posten Beiträge und Gebühren beinhaltet im Wesentlichen Beiträge an die Entschädigungseinrichtung Deutscher Banken, Beiträge an die Einlagensicherung deutscher Banken

sowie Beiträge und Gebühren an die Europäische Zentralbank und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Beratungsaufwendungen beinhalten allgemeine Beratungs- sowie Rechts- und Steuerberatungskosten.

Die Kosten des Verwaltungsbetriebs setzten sich im Wesentlichen aus Reinigungsaufwendungen, Nebenkosten für die Anmietung des Verwaltungsgebäudes in Wiesloch, Telefonaufwendungen sowie Aufwendungen für Bürobedarf und Datenüberlassung zusammen.

#### **[6] Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**

Der Gesamtbetrag der Abschreibungen beträgt 112 T€ (Vorjahr: 113 T€).

Hinsichtlich der Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 verweisen wir auf den Anlagespiegel unter Anhangangabe Nr. 8 in den Erläuterungen zur Bilanz.

#### **[7] Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2020	2019
Kulanzzahlungen	378	73
Zinsaufwendungen	33	17
Sonstiges	25	135
<b>Gesamt</b>	<b>436</b>	<b>225</b>

Die Kulanzzahlungen entfallen unter anderem auf die Wertpapierabwicklung sowie das Kontokorrentgeschäft.

Der Posten Zinsaufwendungen umfasst im Wesentlichen Zinsaufwendungen auf Umsatzsteuern für Vorjahre in Höhe von 30 T€ (Vorjahr: 7 T€).

Im Gesamtbetrag der sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten ist periodenfremder Aufwand in Höhe von 85 T€ für Schadenfälle aus Kreditkartenforderungen der Jahre 2013 bis 2019 sowie Berichtigungen abziehbarer Vorsteuer des Jahres 2017 in Höhe von 24 T€.

**[8] Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**

Die MLP Banking AG macht von der Überkreuzkompensation nach § 340f Abs. 3 HGB Gebrauch.

Im Berichtsjahr ergaben sich Aufwendungen aus Risikovorsorge für Forderungen an Kunden in Höhe von 2.343 T€ (Vorjahr: 1.187 T€).

Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Hieraus resultieren im Berichtsjahr Zuschreibungen auf den höheren Kurswert in Höhe von 78 T€ (Vorjahr: Zuschreibung in Höhe von 227 T€).

**[9] Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken**

In diesem Posten sind Aufwendungen aus der Zuführung des Sonderpostens nach § 340g HGB in Höhe von 1.000 T€ (Vorjahr: 500 T€) enthalten.

**[10] Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere**

Im Geschäftsjahr wurden keine Abschreibungen auf Beteiligungen vorgenommen (Vorjahr: 12 T€).

**[11] Außerordentliche Aufwendungen**

Aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB resultieren außerordentliche Aufwendungen aus der Umbewertung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 24 T€ (Vorjahr: 24 T€).

**[12] Bilanzgewinn**

In diesem Posten wird ein Gewinnvortrag in Höhe von 224,33 EUR ausgewiesen.

#### **IV. SONSTIGE ANGABEN**

##### **[1] EVENTUALFORDERUNGEN UND -VERBINDLICHKEITEN**

###### **Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen**

Der Posten enthält Avalverpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von 3.535 T€ (Vorjahr: 5.199 T€).

Eine Inanspruchnahme der Bürgschaften und Gewährleistungen ist, wie in der Vergangenheit, unwahrscheinlich.

##### **[2] ANDERE VERPFLICHTUNGEN**

###### **Unwiderrufliche Kreditzusagen**

Zum 31. Dezember 2020 werden unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von 67.376 T€ (Vorjahr: 52.042 T€) aufgeführt.

Die unwiderruflichen Kreditzusagen werden in der Regel in Anspruch genommen.

##### **[3] DURCH ÜBERTRAGUNG VON VERMÖGENSGEGENSTÄNDEN GESICHERTE VERBINDLICHKEITEN**

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden Vermögenswerte in Höhe von 120.572 T€ als Sicherheit übertragen.

#### [4] AUSSERBILANZIELLE GESCHÄFTE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft hat Operating-Leasingverträge für verschiedene Kraftfahrzeuge sowie Mietverträge für Verwaltungsgebäude abgeschlossen. Zudem sind externe Dienstleister beauftragt für Lizenzverträge, Wartungsarbeiten und für die Auslagerung von IT-Technik.

Zum Bilanzstichtag bestehen außerbilanzielle Geschäfte in folgender Höhe:

in T€	2021	2022	2023	ab 2024	Summe
Wartungs-/Lizenzverträge	11.739	1.578	267	267	13.851
Outsourcing IT-Technik	6.734	-	-	-	6.734
Miete Verwaltungsgebäude	600	-	-	-	600
Kfz-Leasing	28	28	28	18	102
<b>Gesamt</b>	<b>19.101</b>	<b>1.606</b>	<b>295</b>	<b>285</b>	<b>21.287</b>

Von den ausgewiesenen Mieten betreffen 600 T€ (Vorjahr: 1.029 T€) verbundene Unternehmen.

Das Outsourcing der IT-Technik betrifft im Wesentlichen einen Outsourcing-Vertrag.

Zum 31.12.2019 bestanden außerbilanzielle Geschäfte in folgender Höhe:

in T€	2020	2021	2022	ab 2023	Summe
Wartungs-/ Lizenzverträge I	10.125	7.368	5.255	40	22.788
Outsourcing IT-Technik	7.461	2.191	-	-	9.652
Miete Verwaltungsgebäude	1.029	-	-	-	1.029
Kfz-Leasing	11	-	-	-	11
<b>Gesamt</b>	<b>18.626</b>	<b>9.559</b>	<b>5.255</b>	<b>40</b>	<b>33.480</b>

Das Outsourcing der IT-Technik betraf im Wesentlichen einen Outsourcing-Vertrag.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

in T€	2021	2022	2023	ab 2024	Summe
Bestellobligo	1.007	-	-	-	1.007
<b>Gesamt</b>					<b>1.007</b>

Zum 31.12.2019 bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe:

in T€	2020	2021	2022	ab 2023	Summe
Bestellobligo	225	-	-	-	225
<b>Gesamt</b>	<b>225</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>225</b>

### Patronatserklärung

Die FERI Trust GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, macht von einer Ausnahme gem. § 2a Abs. 5 KWG n. F. in Verbindung mit § 2a Abs. 5 in Verbindung mit Abs. 1 KWG in der bis zum 31. Dezember 2013 geltenden Fassung Gebrauch. Demnach verpflichtet sich die MLP Banking AG, die FERI Trust GmbH, Bad Homburg v. d. Höhe, mit liquiden Mitteln so auszustatten, dass sie jederzeit ihre eingegangenen Verpflichtungen gegenüber Dritten erfüllen kann.

### Mitgliedschaften

Die MLP Banking AG ist Mitglied im Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken e.V., Berlin und in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin. Aufgrund der Umlagepflicht sind Nachschusspflichten möglich.

### Auslagerungssachverhalte

Das Kreditkartenprocessing der MLP Banking AG ist an die VR Payment GmbH, Frankfurt, ausgelagert.

Die Fiducia & GAD IT AG, Karlsruhe, erbringt als Auftragsdienstleister für die MLP Banking AG regelmäßig Datenverarbeitungsdienstleistungen und ist als Mehrmandantendienstleister mit standardisierten Dienstleistungen für die MLP Banking AG tätig.

Die Deutsche WertpapierService Bank AG, Frankfurt/Main, erbringt für die MLP Banking AG marktübliche standardisierte Dienstleistungen in der Abwicklung des Wertpapiergeschäftes sowie im Wertpapierverwaltungs- und -verwahrgeschäft.

Die EntServ Deutschland GmbH, Böblingen, übernimmt für die MLP Banking AG IT Services, im Wesentlichen den Betrieb der Rechenzentren, SAP Services sowie IT Services für das Bankgeschäft und entwickelt diese auf Basis der fachlichen Anforderungen von MLP weiter.

Die MLP Finanzberatung SE erbringt über einen Rahmenvertrag gewisse Dienstleistungen für die MLP Banking AG. Diese stellen teilweise eine Auslagerung im Sinne von § 25b KWG dar und betreffen im Wesentlichen IT-Dienstleistungen und Rechtsdienstleistungen sowie Leistungen des Konzernrechnungswesens, des Controllings, des Personalwesens, des Marktmanagements, des Kundenmanagements und weitere Verwaltungsaktivitäten.

Durch die Auslagerungen im Sinne von § 25b KWG kann den steigenden regulatorischen Anforderungen leichter entsprochen werden, da z.B. notwendige Systemanpassungen von dem jeweiligen Dienstleister und nicht von der MLP Banking AG zu erbringen sind. Weiter spielten bei den Auslagerungsentscheidungen die Minimierung von operationellen Risiken, Wertschöpfungssteigerungen sowie wirtschaftliche Überlegungen eine Rolle. Aus den Auslagerungssachverhalten erwachsen organisatorische, strukturelle und prozessuale Risiken, die in dem bestehenden Risikosteuerungsprozess überwacht werden.

## 1. VORSTAND, AUFSICHTSRAT UND GESAMTBZÜGE

### Organe der MLP Banking AG

#### Vorstand

Vorstand	Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p><b><u>Dr. Uwe Schroeder-Wildberg, Heidelberg</u></b>  <b><u>Vorsitzender</u></b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• FERI AG, Bad Homburg v.d.H. (Vorsitzender)</li> </ul>	<p style="text-align: center;">-</p>
<p><b><u>Reinhard Loose, Berlin</u></b>  Zuständig für  Interne Revision, Personalwesen, Recht, Compliance, Controlling, IT, Konzernrechnungswesen, Risikomanagement, Konto- und Wertpapierabwicklung, Kredit, Beschwerdemanagement</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DOMCURA AG, Kiel</li> <li>• DI Deutschland.Immobilien AG, Hannover</li> </ul>	<p style="text-align: center;">-</p>
<p><b><u>Manfred Bauer, Leimen</u></b>  Zuständig für  Produktmanagement  Vermögensmanagement,  Eigenhandel</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• DOMCURA AG, Kiel (Vorsitzender)</li> <li>• DI Deutschland.Immobilien AG, Hannover (Vorsitzender)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MLP Hyp GmbH, Wiesloch (Aufsichtsrat)</li> </ul>

## Aufsichtsrat

Aufsichtsrat	Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften	Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
<p><b><u>Dr. Peter Lütke-Bornefeld, Everswinkel</u></b>  <b><u>Vorsitzender</u></b>  Vormals Vorsitzender des Vorstands General Reinsurance AG, Köln</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a. G., Hannover (Vorsitzender)</li> <li>• VHV Holding AG, Hannover (Vorsitzender)</li> <li>• VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover</li> <li>• Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover (bis 30.6.2020)</li> <li>• MLP Finanzberatung SE, Wiesloch (Vorsitzender)</li> <li>• MLP SE, Wiesloch (Vorsitzender)</li> </ul>	<p style="text-align: center;">-</p>
<p><b><u>Dr. Josef Zimmermann, Mannheim</u></b>  <b><u>Stellvertretender Vorsitzender</u></b>  Vormals Mitglied der Geschäftsleitung Firmenkunden Deutschland der Deutschen Bank AG, Niederlassung Mannheim</p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">-</p>
<p><b><u>Dr. Frank Egeler, St. Leon-Rot</u></b>  <b><u>Arbeitnehmervertreter</u></b>  Mitarbeiter der MLP Banking AG, Wiesloch</p>	<p style="text-align: center;">-</p>	<p style="text-align: center;">-</p>

### **Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat**

Von den Vorstandsmitgliedern ist kein Mitglied bei der MLP Banking AG angestellt.

Es bestehen Verpflichtungen aus Pensionszusagen gegenüber einem ehemaligen Mitglied des Vorstands. Die Angaben hierüber werden nach § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr 90 T€ (Vorjahr: 90 T€).

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 bestehen gegenüber Vorstandsmitgliedern Kontokorrentkreditrahmen und Avalkredite in Höhe von 176 T€ (Vorjahr: 176 T€). Gegenüber Aufsichtsratsmitgliedern bestehen Kontokorrentkreditrahmen und sonstige Darlehen in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 11 T€). Die Rechtsgeschäfte wurden zu branchenüblichen bzw. zu Mitarbeiterkonditionen abgeschlossen. Die Kontokorrentkredite werden mit 6,7 % bis 8,5 % (Vorjahr: mit 6,7 % bis 8,5 %) und die Avalkredite mit 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) verzinst.

### **Honorare Abschlussprüfer**

Aufwendungen für Honorare im Zusammenhang mit Leistungen von Gesellschaften, die mit der Jahresabschlussprüfung beauftragt wurden, sind den entsprechenden Angaben im Konzernanhang der MLP SE zu entnehmen.

## Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer belief sich auf:

	2020	2019
Leitende Angestellte	6	6
Angestellte	185	178
geringfügig Beschäftigte	2	3
<b>Summe</b>	<b>193</b>	<b>187</b>

Im Durchschnitt wurden 5 (Vorjahr: 3) Personen ausgebildet.

## 2. NACHTRAGSBERICHT

Es haben sich nach dem Bilanzstichtag keine nennenswerten Ereignisse mit Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der MLP Banking AG ergeben.

## 3. BEFREIUNG VON DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPFLICHT

Die MLP SE mit Sitz in Wiesloch hält im Sinne des § 16 Abs. 1 AktG eine Mehrheitsbeteiligung an der MLP Banking AG. Die MLP SE erstellt in ihrer Eigenschaft als Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2020 einen Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht. Der Konzernabschluss der MLP SE wird nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Ergänzend werden die nach § 315e Abs. 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt. Er wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

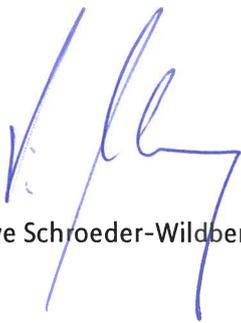
Die MLP Banking AG ist als hundertprozentige Tochter in den Konzernabschluss der MLP SE einbezogen. Der Konzernabschluss der MLP SE hat gemäß § 291 Abs. 1 und 2 HGB befreiende Wirkung auf die Verpflichtung der MLP Banking AG zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

Der Konzernabschluss der MLP SE ist auf der Homepage [www.mlp-se.de](http://www.mlp-se.de) veröffentlicht.

Wiesloch, den 04.03.2021

MLP Banking AG

Der Vorstand:



Dr. Uwe Schroeder-Wildberg



Reinhard Loose



Manfred Bauer

## **Bericht des Aufsichtsrats der MLP Banking AG**

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2020 in fünf ordentlichen Sitzungen sowie anhand schriftlicher und mündlicher Berichte über die Geschäftsentwicklung, die Lage des Unternehmens, die Risikolage und die wesentlichen Investitionsvorhaben sowie die Zukunftsplanung unterrichtet worden. Der Aufsichtsrat hat wichtige Themen zu den verschiedenen Geschäftsfeldern und das relevante Marktumfeld mit dem Vorstand erörtert und die Geschäftsführung durch den Vorstand überwacht. Außerdem trafen sich der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstandsvorsitzende zu regelmäßigen Gesprächsterminen, in denen sie Einzelthemen erörtert haben. Der Aufsichtsratsvorsitzende unterrichtete die übrigen Mitglieder regelmäßig über die Inhalte dieser Gespräche. Wesentliche Geschäfte bzw. strategische Entscheidungen sind dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorgelegt worden.

In regelmäßigen Sitzungen haben Aufsichtsrat und Vorstand die Geschäftsentwicklung, die Strategie und die wichtigsten Vorfälle im Unternehmen erörtert. In allen Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in schriftlichen und mündlichen Berichten jeweils zeitnah, umfassend und kontinuierlich über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, den Gang der Geschäfte, die Lage und die Entwicklung des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie das Risikomanagement und das Compliance-System sowie wesentliche Compliance-Sachverhalte unterrichtet. Dabei hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung durch den Vorstand überzeugt.

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern – zwei Aktionärsvertretern und einem Arbeitnehmervertreter. Die Mitglieder sind die Herren Dr. Peter Lütke-Bornefeld und Dr. Josef Zimmermann sowie als Vertreter der Arbeitnehmer Herr Dr. Frank Egeler.

Gegenstand der Aufsichtsratssitzung vom 17. März 2020 war die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2019. Die Abschlussprüfer haben an der Sitzung teilgenommen und berichteten ausführlich über den Verlauf und das Ergebnis ihrer Jahresabschlussprüfung. Nach eingehender Diskussion billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2019. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat über die Angemessenheit der Vergütung sowie die variablen Vergütungsbestandteile des Vorstands für das Geschäftsjahr 2019 beraten und diese festgestellt. Die Interne Revision und Compliance erstatteten den Bericht über Ihre Tätigkeit.

Gegenstand der ordentlichen Aufsichtsratssitzung am 12. Mai 2020 war insbesondere die Erörterung der Ergebnisse des ersten Quartals.

Die Ergebnisse des zweiten Quartals, die Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und der Halbjahresbericht der Internen Revision standen in der ordentlichen Aufsichtsratssitzung vom 11. August 2020 auf der Tagesordnung.

Im Mittelpunkt der Novembersitzung standen unter anderem die Ergebnisse des dritten Quartals des Geschäftsjahres.

In einer Sitzung des Aufsichtsrats am 17. Dezember 2020 waren die Strategie- und Budgetplanung der wesentliche Gegenstand der Beratung und Genehmigung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nahmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei werden sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt. Außerdem wurde am 10. November 2020 eine Fortbildung des Aufsichtsratsplenums zur Aufrechterhaltung der erforderlichen Sachkunde durchgeführt, in welcher verschiedene Themen, u. a. die Neuerungen aufgrund des Risikotragfähigkeitsleitfadens der deutschen Bankenaufsicht, das neue elektronische Format zur Finanzberichterstattung sowie das Gesetz zur Stärkung der Integrität der Wirtschaft dargestellt wurden.

Der Jahresabschluss der MLP Banking AG zum 31. Dezember 2020 ist von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht sind dem Aufsichtsrat vorgelegt und in Anwesenheit des Abschlussprüfers erläutert worden. Der Abschlussprüfer berichtete über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging dabei insbesondere auch auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (Key Audit Matters) und die vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Diese Key Audit Matters umfassten dabei in Bezug auf den Abschluss der MLP Banking AG „Angemessenheit der gebildeten Einzelwertberichtigungen auf Forderungen an Kunden“. Auch der Aufsichtsrat hat die Unterlagen und Berichte eingehend geprüft und ausführlich darüber beraten. Der Aufsichtsrat hat abschließend von dem Prüfungsbericht zustimmende Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt er keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Beraterinnen und den Beratern der MLP Banking AG für den hohen persönlichen Einsatz und ihre Leistung im Geschäftsjahr 2020.

Wiesloch, im März 2021

Der Aufsichtsrat



Dr. Peter Lütke-Bornefeld

Vorsitzender

## **Veröffentlichung des Country by Country Reports per 31. Dezember 2020**

Der Country by Country Report per 31.12.2020 wurde gemäß den Offenlegungspflichten des § 26a KWG auf der Internetseite [www.mlp-se.de](http://www.mlp-se.de) unter der Rubrik „Investoren / corporate-governance / Offenlegung“ im „Offenlegungsbericht 2020 CRR und KWG“ veröffentlicht.

Der Vorstand